

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag in Münster, Sask., und liefert bei Vorauszahlung:

In Canada, per Jahrgang \$2.00 In Per. Staaten u. Ausland, \$2.50 Einzelne Nummern 10 Cents.

Ankündigungen werden berechnet zu 1.00 Dollar pro Zoll einseitig für die erste Einrückung, 50 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Kostenlos werden zu 20 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$2.00 pro Zoll für 4 Insertionen, über \$20.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.f.w. an ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. h. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. h. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

18. Jahrgang, No. 39. Münster, Sask., Donnerstag den 10. November 1921. Fortlaufende No. 923.

St. Peters Bote,

the oldest Catholic newspaper in Saskatchewan, is published every Thursday at Münster, Sask. It is an excellent advertising medium.

Subscription: \$2.00 per year, payable in advance, \$2.50 to the United States and abroad Single numbers 10 cents.

Advertising Rates: Transient advertising \$1.00 per inch for first insertion, 50 cents per inch for subsequent insertions. Reading Notices 20 cents per count line. Display advertising \$2.00 per inch for one year. Discount given on large contracts. Legal Notices 12 cts. per agate line 1st insertion, 8 cts. later.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

Inthronisationsfeier des neuen Bischofs in Prince Albert am 3. Nov. 1921.

Als Vertreter des St. Peters Klosters von Münster wohnten der hochw. P. Peter, O.S.B., und P. Casimir, O.S.B., der Inthronisationsfeier des neuen Bischofs Prud'homme in Prince Albert bei. Sie verließen Münster mit dem 2 Uhr Zuge am 2. Nov. und kamen um 10 Uhr abends in Prince Albert an, wofür der hochw. Waisenpater P. Brück, O.M.I., am Bahnhofe ihrer wartete und sie per Auto zum Waisenhaus brachte, in dem er für sie, den hochw. h. Franziskanerprovincial von Montreal, P. Martin, O.F.M., von Edmonton, P. Pietich, O.M.I., P. Schulz, O.M.I., von Leipzig, Sask., und P. Schwaers von Allan, Sask., eine Schlafstätte bereitet hatte. Wir waren froh, als Deutsche bei einem liebenswürdigen deutschen Vater so gastfreundlich aufgenommen worden zu sein, wo wir alsdann ungehindert in deutscher Mundart über Politik, Weltgeschichte, Weltkrisen und wissenschaftliche Fragen intelligent plaudern konnten.

Der gute P. Brück hatte nebst dem Altar in der Waisenhauskapelle noch drei andere Altäre im Waisenhaus errichtet, sodas am Morgen des 3. und 4. Nov. alle hochw. Gäste mit Leichtigkeit ihre hl. Messen zeitig lesen konnten. Um halb 9 Uhr am 3. Nov. fuhrten wir alle zum Bahnhof, um den neuen Bischof, der mit dem 10 Uhr Zuge von Winnipeg erwartet wurde, feierlich zu empfangen. Punkt 10 Uhr fuhr denn auch der Zug ein und Bischof Joseph Heinrich Prud'homme stieg als erster aus und begrüßte die seiner harrende große Menschenmenge. In seiner Begleitung befanden sich Erzbischof Mathieu von Regina, Erzbischof Veilveau von St. Boniface, Bischof Budta von Winnipeg, Bischof Charlebois, O.M.I., von The Pas, Mgr. Beaulieu von Quebec, der hochw. P. A. Jan, O.M.I., von Saskatoon, der hochw. M. Caron, der neue Sekretär des Bischofs von Prince Albert, und eine Reihe anderer Priester und hoher Persönlichkeiten. Die Musikkapelle spielte, während alle diese Herren den Eisenbahnzug verließen. In Prozession fuhrten wir sodann alle durch die mit Girlanden und Triumphbögen geschmückten Straßen der Stadt zum bischöflichen Palaste, wofür der neue Bischof sich in seine bischöflichen Gewänder hüllte. Hierauf sammelten sich die kath. Schulkinder der Stadt zwischen dem bischöflichen Palaste und der Kathedrale und sangen eine vom hochw. P. B. Gabillon, O.M.I., verfasste französische Kantate (Begrüßungslied), die vorzüglich eingeleitet, schön vorgetragen wurde und eine Glanznummer im Programm bildete. Der Eindruck, den dieser aus Hunderten von Kindernmündern kommende Willkommengruß hervorrief war überwältigend. Der Bischof selbst stand während der Kantate, zwei liebliche Bouquets die ihm überreicht worden in den Händen haltend, auf der Veranda und war sichtlich von dieser Kinderhuldigung gerührt. Die Kinder selbst hielten alle Fähnchen in den Händen, die sie bei markanten Stellen lebhaft schwenkten.

Nachdem die Kantate gesungen, folgte die Prozession zur Kirche. Der Bischof schritt unter einem von prominenten Jünglingen getragenen Traghimmel einher. Vorher indes wandte er sich an seine ihn begleitenden betagten Eltern und erbat sich deren Segen, worauf er auch ihnen seinen bischöflichen Segen spendete.

In der Kathedrale angelangt, nahmen alle Platz an den ihnen zugewiesenen Stellen. Der Thron des neuen Bischofs war mit seinem Wappen decoriert, ebenso die Pfeiler und das Kreuz der Kirche und zwar so, daß sein Motto „auf daß sie eins seien“ überall besonders hervorleuchtete. Der Thron des Erzbischofs Mathieu, welcher die Inthronisation vornahm, war mit dem erzbischoflichen Wappen geschmückt. Nach dem kirchlichen Empfang, bei dem der neue, erst 35 Jahre zählende Bischof zum ersten Male seine Stimme in Prince Albert erklingen ließ — er ist kein schlechter Sänger — führte Erzbischof Mathieu den neuen Bischof zu seinem Thron und alle nahmen Platz auf ihren Sitzen. Der hochw. B. Nicolet von Viscount bestieg sodann die Kanzel und verlas mit deutlicher Stimme die päpstlichen Bullen in lateinischer, französischer und englischer Sprache. Sobald dies geschehen, traten alle Priester vor ihren neuen Bischof, versprachen demselben Ehrfurcht und Gehorsam, empfingen von ihm den Friedenskuß und küßten ihrerseits den bischöflichen Ring. Hierauf verlas J. E. Morrier, ein Laie, eine französische und Andreas McDonald, ebenfalls ein Laie, eine englische Ergebenheitsadresse, die sie alsdann dem Bischofe überreichten.

Bischof Prud'homme erhob sich nun und hielt seine erste Ansprache sowohl in französischer als englischer Sprache. Der Grundton derselben war Einigkeit gemäß seines Mottos: Auf daß sie eins seien. Sein in dieser Nummer des St. Peters Bote beginnender Hirtenbrief auf Seite 6 ist im Ganzen genommen das, was der Bischof sagte. Ueberdies sagte er noch, daß er ein guter Hirt sein wolle für alle seine Diözesanen, daß er sein Leben, seine Kräfte, sowohl Geistes- als Körperkräfte, für sie einsetzen wolle, und daß jederman zu ihm freien Zutritt haben solle.

Nach dem Mittagsmahle im bischöflichen Palaste um 1 Uhr hielten Ansprachen Erzbischof Mathieu, der Provinzial der Oblatenväter, der hochw. P. Grandin und Bischof Prud'homme. Der hochw. P. Nicolet verlas eine sehr schöne Adresse auf französisch, während der hochw. J. C. Sinnett eine englische Adresse vorlas und überreichliche. Hervorzuheben ist, daß bei fast allen Bischof Pascal und den Oblatenvätern für ihre selbstlosen Wirken in der Diözese Prince Albert hohe Anerkennung gezollt wurde.

Um 3 Uhr nachmittags begaben sich alle in die Stadthalle, wofür der jugendliche Mayor von Prince Albert, J. C. Davis, ein Protestant, den Bischof willkommen hieß und im Namen der Stadt begrüßte. Bischof Prud'homme dankte und versprach ein guter Bürger der Stadt sein zu wollen. Hierauf wandten der Bischof und die Besucher ihre Schritte zur Sage

der Kolumbusritter, wo ein informeller Empfang stattfand, an dem sich das Laienvolk, sowohl Katholiken wie Protestanten, darunter sogar zwei Prediger, beteiligten. Bischof Prud'homme schüttelte allen die Hand und hatte für alle ein herzliches Wort.

Um 7 Uhr abends fand endlich das große Bankett im Erdgeschosse der Kathedrale statt, an dem sich Premier Martin von Regina, Stadtmayor Davis von Prince Albert und viele andere prominente Herrn beteiligten. Die Eintrittskarten kosteten \$3.00. Nach dem Festmahle fanden die Reden statt. Soastmeister war der hochw. P. J. Panhaleux, O.M.I., Kathedralpfarrer von Prince Albert, der die ganze Inthronisationsfeier meisterhaft vorbereitet hatte. Dr. Ulrich von Hague und Erzbischof Mathieu brachten den Toast auf Papst aus. Dr. Laboie, Col. J. O'Veary richteten ihre Ansprachen an Bischof Prud'homme, der hierauf in wohlgeäußerten Worten auf französisch und englisch antwortete. Während der neue Oberhirt in seinen vorherigen Ansprachen zwar fließend, aber doch etwas zaghaft, ja fast etwas ängstlich zu reden schien, sprach er jetzt ganz zuversichtlich, mutig und sogar animiert, jedenfalls weil er nun den vollgültigen Beweis hatte, daß ihm aller Herzen entgegenstiegen, nachdem man ihn mit solchen Ehren und solcher Herzlichkeit überall aufgenommen hatte. Unter anderem sagte er, wahre Patrioten seien jene, die an den Traditionen ihrer Väter, an ihrer Sprache ihre Gebrauchen festhielten, denn das Wort Patriotismus sei hergeleitet von dem lateinischen Worte Vater, was nichts anderes bedeute als Vater. Das veränderte Wort „Foreigners“ sollte nicht angewandt werden auf Leute, die hier im Westen ihr Heim aufgeschlagen haben. Mit Liebe, Mäßigung und Toleranz sollten alle trachten in Frieden und Glück zu leben. — A. Knox, Parlamentsmitglied für Ottawa, und Premier Martin von Regina sprachen über: „Unser Vaterland“, während Chas. McDonald, Legislativmitglied für Regina, Andreas McDonald und Stadtmayor Davis die Geschichte und Vorzüge der Stadt Prince Albert behandelten. A. E. Reynolds, der hochw. Père Adam und der hochw. J. L. Sinnett sprachen über „Unsere Gäste“. Die Hauptreden, die wirklichen Gehalt hatten, waren jene des Herrn Ulrich und jene des Bischofs Prud'homme. Dr. Ulrich führte aus: Ein guter Katholik, der dem Hl. Vater in Rom treu ergeben ist, muß notgedrungen auch ein guter Bürger sein, in was immer für einem Lande er lebt. Er hat ein natürliches Recht, in einer Schule erzogen zu werden, in der er seinem Glauben nicht abspenstig gemacht wird. — Am Bankett nahmen etwa 250 Personen teil. Es währte bis 11 Uhr. Bischof Prud'homme muß nach all den Anstrengungen, Reden und Formalitäten sicherlich totmüde gewesen sein. Durch sein edles Auftreten hat er überall den besten Eindruck hervorgerufen sowohl bei den Katholiken als auch bei den Protestanten. Mit Bischof Budta hörten wir ihn sich auf deutsch unterhalten.

Seine Einzug in die Prokathedrale in Saskatoon hielt er am 5. November und am 6. November

gelebrierte er dortselbst in der St. Paul's Kirche ein Pontificalamt, bei welcher Gelegenheit er auch predigte, jedoch nur in englischer Sprache.

Wäre es dem neuen Bischofe von Prince Albert und Saskatoon vergönnt sein, recht viel für Gottes Ehre in der Provinz Saskatchewan zu leisten! Wir rufen ihm freudig bewegt zu: Ad multos et felicissimos annos! P. Peter, O.S.B.

Die Fortsetzung des blutigen Kampfes auf sich nehmen können, ohne einen großherzigen Versuch zu einer friedlichen Schlichtung zu machen. Wieviel dieser Erfolg verheißt, darüber sprach er sich nicht aus, aber hoffnungsvoll klangen seine Worte nicht. Ulfert stellte er die baldige Anerkennung seiner Regierung in Aussicht. Das Haus sprach der Regierung mit 439 gegen 43 Stimmen sein Vertrauen aus.

Malta. Der Prinz von Wales, der auf dem Schlachtkreuzer Hibernia nach Indien unterwegs ist, eröffnete das neue Malteser Parlament. Das Ereignis bedeutet die Einführung einer neuen Regierungsart in Malta, auf den Grundlag einer verantwortlichen Selbstverwaltung gestützt.

Riga, Lettland. Von Moskau aus, ist der vor einigen Tagen eingetroffene Bericht, daß die Sowjetregierung die finanziellen Verpflichtungen Rußlands aus der Ärenzeit anerkennen wolle, bestätigt worden. Die Nachricht stammt angeblich aus amtlicher Quelle. Der Bericht sagt, daß die Sowjetregierung alle Mächte von ihrem Entschlusse in Kenntnis gesetzt, aber die Bedingung gestellt habe, daß sie von allen Mächten anerkannt werden müsse.

Berlin. Die Unterhandlungen zwischen Berlin und London wegen eines Kredits von 25,000,000 Pfund Sterling zur Bezahlung der im Januar fälligen Entschädigungssumme sind gänzlich gescheitert. Die Engländer stellten die Vorbedingungen, daß die französische Regierung sich dazu verstehen müsse, für das kommende Jahr auf Goldzahlungen zu verzichten und deutsche Waren als Entschädigungszahlung anzunehmen. Die Franzosen weigerten sich, dies zu tun. Dieser Fehlschlag hatte in Verbindung mit der Aufhebung eines gewissen Defizits im Budget, die im Reichstage gemacht wurde, zur Folge, daß die Markt an der Börse 41 Punkte, auf 246 zum Dollar fiel. Später stieg sie wieder, und betrug am Schluß etwa 230.

Die Hamburg-Amerika Linie hat in Hamburg einen Dampfer — Württemberg — vom Stapel gelassen, der für den Verkehr mit New York bestimmt ist. Die Reederei wird außerdem demnächst einen dritten Dampfer auf ihrer New Yorker Linie einstellen, um der Harbinian-Linie gleichzukommen, die ebenfalls drei Dampfer auf dieser Linie hat.

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen kündigt an, er werde im Januar seine Geschäftsstelle in New York wieder eröffnen mit dem früheren Generalbetriebsleiter Helmsolt an der Spitze. Von Habana ab sollen in Verbindung mit der U. S. Mail Linie einige Lloyd Dampfer auf der New Yorker Linie fahren. Für den Verkehr mit Brasilien, der sich neuerdings beträchtlich gehoben hat, ist der Dampfer Minden bestimmt, der gegenwärtig für den Lloyd gebaut wird.

Die vier Einbrecher drangen in die alte Klosterkirche zu Endorf ein und raubten einen ganz neuen, aus Stahlplattenpanzer hergestellten Tabernakel im Gewicht von mehreren Zentnern. Der Raub wurde anscheinend auf einem Automobil fortgeschafft. Im Tabernakel befand sich eine wertvolle Sonnenmonstranz aus der Barockzeit, ein goldenes Fiborium, Opferteller und andere wertvolle Messinggeschänke.

Budapest. Die ungarische Nationalversammlung nahm die ihr von der Regierung übermittelte Vorlage an, welche die Entthronung des früheren Königs Karl als König von Ungarn und die baldige Anerkennung seiner Regierung in Aussicht. Das Haus sprach der Regierung mit 439 gegen 43 Stimmen sein Vertrauen aus.

Wien. Wie amtlich bekannt gemacht wurde, hat die britische Regierung die Insel Madeira als Verbannungsort für Ex-Kaiser Karl und seine Gemahlin Kaiserin Zita aussersehen. Das kaiserliche Paar befindet sich schon auf dem Wege dorthin auf einem britischen Kriegsschiffe. Die Regierung Portugals, zu dem die Insel gehört, ist bereits um Erlaubnis zur Internierung Karls auf der Insel ersucht worden. Madeira liegt 440 Meilen westlich von der marokkanischen Küste.

Auf allen Märkten sind weitere Preiserhöhungen der lebenswichtigen Artikel eingetreten, die bereits einen ansehnlichen Teil der Bevölkerung vom Besitze der Lebensmittel ausschalten. Bezeichnend für die Teuerung ist, daß der Preis für Schmalz 940 bis 1000 Kronen beträgt. Obwar über 26,000 Pfund zur Verfügung standen, vollzog sich der Abkauf sehr erschöpfend. Die Preise für Kartoffeln wurden um 3 Kronen pro Kilogramm hinaufgesetzt und betragen im Kleinverkauf 40 Kronen, in den Bezirktsgeschäften 42 Kronen.

Paris. König Albert von Belgien hat sich gegen Abdrückung erklärt. Die Zeitung „Le Journal“ läßt ihn sagen: „Für den Weltfrieden ist es notwendig, daß die Nationen gerüstet sind. Auf keinen Fall wird Belgien sich in eine Lage bringen lassen, daß es eine starke Nation nicht abwehren kann. Militärische Vorsichtsmaßregeln werden in Europa noch viele Jahre notwendig sein.“

König Alexander von Jugoslawien hat „incognito“ die Reise von Paris nach Belgrad, der Hauptstadt seines Reiches, angetreten, begleitet von Nikola Bachitch, jugoslawischem Premier und Minister des Aushern. Der gegenwärtige König von Jugoslawien befindet sich in Paris, als sein Vater, König Peter, aus dem Leben schied und er selbst als König proklamiert wurde.

London. In den Verhandlungen der Vertreter Englands und Irlands sind keine Fortschritte zu verzeichnen. Wenn die Londoner Meldung, daß die Iren auf der Eimerleibung Ulsters in Irland bestehen; auf Wahrheit beruht, ist mit einer Verhängung nicht zu rechnen. Das geht aus der Hebe, die Lloyd George zur Verteidigung seiner irischen Politik im Unterhause hielt, in unabweidiger Weise hervor. Die Unionisten hatten die Regierung angegriffen, weil sie mit „Rebellen“ verhandelte. Lloyd George erklärte, es gebe nur zwei Möglichkeiten: entweder Verhandlungen oder Wiedereröffnung des Bürgerkrieges. Die Regierung habe nicht die Verantwortung für

zeit, ein goldenes Fiborium, Opferteller und andere wertvolle Messinggeschänke.

Budapest. Die ungarische Nationalversammlung nahm die ihr von der Regierung übermittelte Vorlage an, welche die Entthronung des früheren Königs Karl als König von Ungarn und die baldige Anerkennung seiner Regierung in Aussicht. Das Haus sprach der Regierung mit 439 gegen 43 Stimmen sein Vertrauen aus.

Wien. Wie amtlich bekannt gemacht wurde, hat die britische Regierung die Insel Madeira als Verbannungsort für Ex-Kaiser Karl und seine Gemahlin Kaiserin Zita aussersehen. Das kaiserliche Paar befindet sich schon auf dem Wege dorthin auf einem britischen Kriegsschiffe. Die Regierung Portugals, zu dem die Insel gehört, ist bereits um Erlaubnis zur Internierung Karls auf der Insel ersucht worden. Madeira liegt 440 Meilen westlich von der marokkanischen Küste.

Auf allen Märkten sind weitere Preiserhöhungen der lebenswichtigen Artikel eingetreten, die bereits einen ansehnlichen Teil der Bevölkerung vom Besitze der Lebensmittel ausschalten. Bezeichnend für die Teuerung ist, daß der Preis für Schmalz 940 bis 1000 Kronen beträgt. Obwar über 26,000 Pfund zur Verfügung standen, vollzog sich der Abkauf sehr erschöpfend. Die Preise für Kartoffeln wurden um 3 Kronen pro Kilogramm hinaufgesetzt und betragen im Kleinverkauf 40 Kronen, in den Bezirktsgeschäften 42 Kronen.

Paris. König Albert von Belgien hat sich gegen Abdrückung erklärt. Die Zeitung „Le Journal“ läßt ihn sagen: „Für den Weltfrieden ist es notwendig, daß die Nationen gerüstet sind. Auf keinen Fall wird Belgien sich in eine Lage bringen lassen, daß es eine starke Nation nicht abwehren kann. Militärische Vorsichtsmaßregeln werden in Europa noch viele Jahre notwendig sein.“

König Alexander von Jugoslawien hat „incognito“ die Reise von Paris nach Belgrad, der Hauptstadt seines Reiches, angetreten, begleitet von Nikola Bachitch, jugoslawischem Premier und Minister des Aushern. Der gegenwärtige König von Jugoslawien befindet sich in Paris, als sein Vater, König Peter, aus dem Leben schied und er selbst als König proklamiert wurde.

29.95

19.95

19.95

29.95

19.95

19.95

29.95

19.95

19.95

29.95

19.95

19.95

29.95

19.95

19.95

29.95

19.95

19.95

### Franz Josef der Letzte.

Eine Geschichte von Reimischl.

Hohenbrunn liegt neun Stunden hinter der Welt, will sagen, will sagen, neun Stunden von der Eisenbahn und Reichsstraße entfernt in einem waldreichen Hochtale. Da droben wohnt nur etwas Hafer und magere Gerte, aber desto mehr saftiges Gras für die wenigen Kühe und Rinder und für die zahlreichen Schafe und Geißeln. Der Ort zählt ungefähr hundert Einwohner, die sich auf acht ganze Bauernhöfe verteilen. Hinter den Wasserfällen wagt sich das Tal zu einem mäßigen Boden aus. Beiläufig in der Mitte des Tales liegt zwischen grünen Tannenbäumen ein rotes Spitzturmdach heraus, das die Kirche anzeigt. Kirche darf man eigentlich das Gotteshäuschen nicht nennen, das es an Größe kaum einer mäßigen Kapelle gleichkommt. Es ist und bleibt aber doch die Seelsorgekirche von Hohenbrunn. Neben dieser Kirche stehen der Kuratorturm, das Mesnerhaus und das Mesner-Zahausel, wo der Talbote eingeherbort ist. Die übrigen Häuser, auf den Berglehnen zerstreut, blicken mit ihren hellangestrichenen Fensterrahmen freundlich in den Talteufel herüber.

Da droben auf einem mageren Bauerngütle lebte vor fünfzig und etwas mehr Jahren der Birngütl. War ein munterer und behaglicher Mensch, dieser Hiasl, drehte sich seinen blonden Schnurrbart, sang und piff den ganzen Tag und zwar so laut und hell, daß das Echo von der jenseitigen Talwand ihm all seine Lieder wieder zurückbrachte. Der junge Birngütl hatte auch jederzeit einen Humor, wie eine Glocke. Im 48er Jahre hatte er sich an der italienischen Grenze tapfer mit den Garibaldinern herumgeballt, kam dann nach Hause, nahm sich ein kernisches, munteres Weibchen und hauste mit ihm auf dem Birngütle wie der Tag. Zu Georgi im nächsten Jahr fiel plötzlich ein junger, kleiner Weltbürger zur Dachlücke herein und nahm, ohne viel zu fragen, im Birngütle Quartier. Der Hiasl strich lächelnd seinen Bart und meinte, einen so dickköpfigen Seidenkönig er in seinem Hause nicht brauchen, es sei denn, daß er sich schnellstens zum wahren Glauben bekenne und taufen lasse. Nachdem er seinen nächsten Nachbar als Gevatter gewonnen hatte, stopfte er einen neuen Hüttenkorb mit Heu, legte oben darauf eine Wolldecke, bettete seinen Erstgeborenen hinein und trug ihn hinunter in die Kirche. Auf dem Wege fing der hoffnungsvolle Sproßling im Korb drinnen an, wehrt sich zu strampeln und zu zapeln. Der Hiasl lachte.

"Wirst etwa gar ein Lustiger?" meinte er, "weil, mit dem Tanzen gibst's da oben auf dem Berge nichts! Könnt' man leicht abkugeln."

Der Kurat taufte den Jungen auf den Namen seines Vaters: Hiasl.

Jetzt erst, als er die Kirche verließ, drückte der Birngütl seinem Jungen einen herzhaften Kuß auf die Wangen und dabei fing es zwischen seinen Augenwimpern an zu glänzen.

Die Mesnerin war herbeigeeilt, das Kind zu beschauen.

"Gott behüt's," sagte sie, "ist das ein hübsches Kind, ich hab' daß kein Wädel ist."

"Was, ich hab'?" rief der Hiasl, "lauter Wädel sollen's sein, wenn i mit's anschauen kann, meinnetwegen ein ganzes Regiment. Wädel sieh i mit nie zuviel!"

Auf dem Heimwege riefte der Hiasl bei der Waldquelle. Er trank von dem frischen Raß, dann sagte er plötzlich:

"Du, Junger, eigentlich hat dich das Kurat viel zu wenig getauft, tat's mit ungern ein bißchen Kräftiger machen; aber zweimal taufen ist Sünde... Doch taufen und nichts sprechen," legte er nach einer Weile hinzu, "das geht." Zugleich nahm er den jungen Christen aus dem Korb, und hielt ihn unter die hölzerne Rinne, aus der das Wasser in einem kalten Strahl hervorschoß. Das Kind schrie, der Vater aber sagte:

"Nur nicht so zartlich, Junger! Wasser macht frisch, und frische Leute brauchen wir auf den Bergen."

Der Junge wurde auch frisch, so daß der Hiasl schon im ersten Jahre den birkenen Schutzgeist anrufen mußte.

Es war noch nicht Georgi, da bekam der Hiasl eine zweite Einquartierung: wieder einen frischen, pausbäckigen Jungen. Er hat einen andern Nachbar als Gevatter, denn in Hohenbrunn ist es strenge Sitte, daß nie ein Kind den gleichen Göttern haben darf mit einem seiner Geschwister. Der Junge erhielt den Namen May (Matthäus). Im dritten Jahre einen Sepp. Dieser schrie und lärnte auf dem Wege zur Taufe, als ob er in einem Hummelneße sitzen tät.

"Das gibt einen Kirchenfänger," meinte der Hiasl belustigt. Als ihm die Musik gar zu toll wurde, hielt er dem Kleinen seinen Zeigefinger in den Mund. Der Kleine biß aber herabhaft zu.

"Ach, du Hoch!" schrie der Vater. "Ja, das gibt gewiß ein Kirchenfänger," sprach er, seinen blutenden Finger abwischend, "weil er gar so schnell beleidigt ist."

Im nächsten Jahre zu Ostern schaute wieder ein lachender Engelskopf zur Dachlücke herein. Der Birngütl häupte auf vor Freude und schrie: "Jesus, Maria, das ist ein ganzer Niese Goliath! Noch ein paar solche, dann zieh' ich mit meinen Wädeln allein aus, die Garibaldiner zu wachen, eine halbe Kompagnie hab' ich schon!"

Der Goliath bekam den Namen "Dent" die "grad", sagte der Birngütl nach vierzehn Tagen zu seinem Nachbar, "mein Junger hat am dritten Tage schon Knödel gegessen — das ist ein ahiger — jetzt packt er Knödel und Bienen, daß es eine Freude ist; das wird noch der Kerstle."

Arg wurden die Birngütl-Wädel alle. Im zweiten Jahr mußte die Mutter ihnen schon Lobenhofen anziehen. Sie waren wie die Raben. Auf jeden Baum, jeden Baum und e des Dachlückerters sie hinauf, kamen dann mit einem kohlschwarzen Gesichte und pechigen Hosen, mit Hissen und Löhern, mit glühenden Wangen und einem großmächtigen Gelächter unter der Nase, meistens ohne Kostenträger und ohne Knopf, nach Hause, so daß das muntere Weiblein kaum folgte, die Löhner zu stopfen und die Knöpfe anzunähen. Der Hiasl mußte ein Duzend Schafse mehr einstellen, um die Wolle für Kleider aufzubringen; trotzdem wurden die Hosen recht kurz.

"Du," sagte eines Tages das Birngütl-Weiblein zu seinem Manne, "wir müssen die Wädel länger im Kessel stecken lassen, sonst folgen wir nicht mehr mit dem Loden."

Der Hiasl war damit einverstanden. Als erster wurde der Sepp verteilt, den Kessel anstatt der Hosen bis zum vierten Jahre zu tragen. Der Sepp weinte und schrie, aber es half nichts. Doch der Sepp war ein Pfiffikus. Eines Tages stand er in aller Frühe von seinem Bettlein auf, während die anderen Brüder noch schliefen. Flugs zog er die Wadenhose des Bruders Rupp an und ließ seinen Kessel auf der Bank liegen. Ebenso schnell huschte er die Stiege hinunter, an der Küche, wo die Mutter das Frühstück bereitete, vorbei und hinaus in den Wald. Den ganzen Tag ließ er sich nicht mehr sehen. Der Rupp, der das Vermächtnis des Bruders nicht annehmen mochte und sich gegen den Kessel wehrte, wie die Rabe gegen den Saß, mußte tagsüber im Bette liegen bleiben. Er schrie und lärnte wie ein Zahnbrecher; dafür durfte der Sepp am Abend einen Tanz mit dem Birkenen versuchen. Der alte Birngütl aber mußte seinen Werttagrock zerschneiden und dem Sepp eine Hofe daraus machen lassen.

Zwei Jahre blieb die Einquartierung aus, aber im dritten Jahre kam sie doppelt. Philipp und Jakob, die zwei neuesten Ankömmlinge, wurden mitammen getauft und lagen beisammen in der Wiege — der eine mit dem Kopf unten, der andere oben, ein jeder die Füßchen am Kopfe des anderen.

Run wurde das Birngütl-Weiblein verzagt und fragte den Hiasl

unter Tränen: "Wo nehmen wir das Brot her für so viele Schnäbel?"

Der Hiasl aber schnalzte mit den Fingern und sagte lachend: "Schickt Gott das Haß, gibt er auch das Graß. Wegen der Kinder hab' ich keine Sorgen, es sind mir noch lange nicht zuviel... aber die Wädel und allweil die Wädel! Halt einmal ein Wädel könnt nicht schaden; weißt die Sache bekommt einen anderen Namen. Wir treiben bald keinen Heiligen mehr auf als Ramenspatron, haben ehe schon einen lebendigen Kalender im Haus, und noch schwerer wird's bei den Taufgöttern. Mit der ganzen Gemeinde sind wir schon gevattert. Der Voten-Martin hat uns die einmal noch aus der Rot geholfen, aber das nächstemal, wenn wieder ein Prinz und nicht eine Prinzessin ercheint, sind wir in der Klemme. Das zweitemal einen als Gevatter zu bitten, trau' ich mir nit, es ist nit Brauch, und die Nachbarn weichen mir ehe schon aus, weil sie eine doppelte Gevatterschaft fürchten."

Auf dem Birngütle wurde es allweil lustiger und lauter. Das war ein Schreien und Pfeifen, ein Hissen und Lärmen, als ob der Birngütlhof ein Schulhaus wäre. Der Hiasl und sein Weib ließen aber von Tag zu Tag ihren Kopf tiefer hängen. Es verging ein halbes Jahr und noch ein viertel — da zu Heiligen Drei Königen Klopfe es wieder an die Fensterthüren. Das Christkind brachte selber keine Prinzessin, sondern abermals einen Prinzen. Das Birngütl-Weib flennete ganz laut, der Hiasl ließ seinen Kopf auf die Tischplatte sinken, das Weinen war ihm ebenfalls näher als das Lachen. — Volle drei Tage lag das junge Heidenkind ungetauft in der Wiege. Der Hiasl sann hin und her, er fand keinen Ausweg. Endlich raffte er sich auf und meinte: "In Gott's Namen, was braucht denn das Kind einen Taufgötter? Ich heb das Kind selber und das Kurat tauf es, und die Geschichte' hat ein End!" Zugleich packte er sein Jungstes in den altbewährten Korb und wickte durch den Schnee hinunter zur Kirche.

Der würdige Kurat lachte hell auf, als der Hiasl mit seiner Bitte heraustrückte, ihm das Kind ohne einen Göttern zu taufen. Dem Hiasl aber sank der Kopf bis über die Halsbinde hinunter. Da schlug ihm der Kurat auf die Schulter und rief:

"Hiasl, den Kopf in die Höhe! Der Bub hat schon einen Göttern und das einen nobel!"

"Ach versey' nicht, Herr Kurat," erwiderte der Hiasl, "wenn halt Sie..."

"Viel zu tief gegriffen, Hiasl," lachte der Geistliche, "der Kaiser selbst wird Euer Gevatter!"

"Herr Kurat, Sie haben leicht Spaß treiben!"

"Rein Spaß, lieber Freund, es ist vollkommen Ernst; wißt, wenn einer zehn Wädel hintereinander hat, dann macht der Kaiser dem zehnten Taufgötter. In Ungarn drunten hat sich jüngst auch so ein Fall ereignet. Da lest nur in der Zeitung!" Zugleich brachte der Kurat ein Zeitungsblatt und wies mit dem Finger an eine blau angemalte Stelle. Der Hiasl studierte und buchstabierte, plötzlich schrie er laut auf: "Der Kaiser soll leben!"

Lachend gratulierte der Kurat und lud den Hiasl ein, mit ihm ein Glaschen auf die noble Gevatterschaft zu trinken.

Als die beiden in der Stube hinter dem Tische saßen und mit den Gläsern angestochen hatten, wurde der Hiasl wieder nachdenklich. Endlich sagte er:

"Wird halt schwer hereinkommen, der Kaiser, meinen Wädel aus der Taufe zu heben, die Wege sind alle verschneit, vor drei Wochen gehen sie nicht auf; aber wenn's sein muß, trag' ich ihn herein."

"Du Narr," lachte der Geistliche, "der Kaiser selbst kommt nicht; der hat nicht Zeit, jetzt ins Tischo hereinzureisen und nach Hohenbrunn heraufzuspringen. Er hat schon einen Stellvertreter eingesetzt."

"Wen denn?" fragte der Hiasl.

"Den Vorseher natürlich," erwiderte der Kurat.

Der Hiasl nahm sein großes, blaues Sacktuch heraus und weinte. Das Kind wurde getauft und erhielt den Namen Franz Josef.

Nach vier Wochen kam ein großer, dicker Brief aus Innsbruck. Darinnen lag ein ganzer Schüppel Bantnoten, und zugleich wurde mitgeteilt, daß der Kaiser die Patenschaft übernommen habe. Sowie Geld hatte der Birngütl noch wie in der Hand gehabt. Natürlich freute ihn das; aber noch mehr freute ihn, daß er mit dem Kaiser in eine Verwandtschaft getreten war. Er sprach jetzt beinahe nur mehr vom Kaiser und jedes zweite Wort aus seinem Munde lautete: "Der Kaiser, Seine Majestät, mein Gevatter."

Run ist die Geschichte zu Ende. Etwas weniger müssen wir noch hinzufügen. Der Hiasl kaufte sich ein großes Kaiserbild und alle Abende beim Rosenkranz zündete er ein Licht vor demselben an. Er hoffte sich noch einen Prinzen und wollte selbst den Papst zu seinem Gevatter kriegen. Dieser Wunsch ging nicht in Erfüllung. Es erschien kein neuer Sproßling mehr im Birngütle. Darum nannte der Hiasl seinen Jungsten: "Franz Josef den Letzten!" Die Birngütl-Wädel wuchsen heran und wurden sehr tüchtige Leute. Im Jahre 1876 reiste der Birngütl mit seinem Jungsten nach Wien, um den kaiserlichen Gevatter zu besuchen. Was sich dabei zugetragen, wird der Schreiber vielleicht ein andermal erzählen.

### Eine „schöne Geschichte“.

P. Weda Mater, O. S. B., erzählt in seinen Aufzeichnungen über das Leben des Indianer-Propagandisten Rev. Joseph Kundel im Oktoberheft des „Pastoralblattes“:

Eine „schöne Geschichte“ passierte demselben Prälaten (Bischof de St. Palais) in Jasper mehrere Jahre nach Kundel's Tode, an einem hohen Festtage, an welchem Kundel's Nachfolger den Bischof und den anwesenden Klerus zu Tisch hatte. Die selbige Gertrud war damals „semi-omnipotente“ Köchin, und wenn sie wollte, leistete sie Vorzügliches. So gab es denn auch an dem besagten Festtag „Grüßeluppe“ und dem Bischof mundete sie ganz vorzüglich; insbesondere lobte er das aromatische Gewürz, das ihm ganz unbekannt war. Da die anderen Tischgenossen auch nicht imstande waren, über solches Gewürz ihr Urteil abzugeben, wurde Gertrudis gerufen, die mit einem großen Köffel etwas aus dem Kesse in der Suppenschüssel herausfischte, um es bedächtig zu verkosten. Und als bald gab sie die kategorische Erklärung: „Derrschast... dö's is Maus dred!“

Der schnellste Eisenbahzug der Welt.

Die Engländer erheben jetzt den Anspruch, daß auf ihren Bahnen ein Zug die größte Schnelligkeit auf einer langen Strecke entfaltet. Auf der Great Western Railway legen zwei Züge von Bristol, zwischen Badminton und Sowthall, die Strecke von 90,9 englischen Meilen, also rund 150 Kilometer, in 87 Minuten zurück. Dabei fährt der Zug auf einem Teil der Strecke 17 englische Meilen in 13 Minuten, erreicht also eine Geschwindigkeit von 125 Kilometer in der Stunde.

Ein Mann gibt seiner Frau Glycerin-Mischung.

Es war jahrelang moegliche denn nachdem er ihr einfache Schwarzbrotcruste, Glycerin usw. gegeben hatte, woraus Adler gemischt ist, bezeugte ihr Mann: „Meine Frau fühlt sich wohl und hat zugenommen. — Es ist eine wunderbare Magenarznei. Adler's wirkt auf beide, obere u. untere Därme, entfernt faule Stoffe die den Magen verstopfen und man nie in seinem Körper bemerkt, und die man nie in seinem Körper bemerkt. Vorzüglich gegen Magenleide, chronische Verstopfung, Schicht vor Blinddarmentzündung, vertreibt stauende Galle, Unreinigkeiten, Ueberall zu haben in den führe den Apotheken. In Humboldt bei O. E. Barber, Frugant.

### Geld Sendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern werden durch uns besorgt, und zwar auf dem schnellsten Wege zu den niedrigsten laufenden Tagesraten.

### Schiffskarten für alle Linien

Sichere deutsche und andere Wertpapiere

**MAX HOFFMANN** **A. F. SCHIMNOWSKI**  
**The Dominion Ticket & Financial Corporation,**  
 Established 1910. Limited Incorporated 1918.  
 BANKERS AND STEAMSHIP AGENTS  
 Authorized Capital \$300,000.00 Total Assets exceed \$800,000.00  
 676 MAIN STREET WINNIPEG, MAN.  
 Deutsche Abteilung: G. L. Maron, A. Bonnegut.

### Musik-Instrumente



Violinen . . . . . von \$6.00 bis \$25.00  
 Mandolinen . . . . . von 6.00 bis 15.00  
 Gitarren . . . . . von 7.00 bis 16.00  
 Accordeons . . . . . von 7.00 bis 30.00  
 Harmonikas . . . . . von 50c bis 2.00  
 Phonographs . . . . . von 15.50 bis 300.00  
 Pianos und kleine Instrumente aller Art.

Wenn Sie ein Phonograph oder Player Piano besitzen, lassen Sie uns Ihren Namen auf unsere monatl. Post-Liste eintragen. Sie erhalten dann jeden Monat die neuesten Veröffentlichungen.

**M. I. MEYERS Jewelry and Music Store HUMBOLDT**

Sie finden bei uns:

### Die Beste Bedienung Das Beste in Qualität

Machen Sie einen Versuch!

Sie dürfen fest überzeugt sein, daß unsere Qualität Eisenwaren Sie zufriedenstellen. Es nimmt zwei, um Geschäfte zu machen. Darum kommt zu uns, wo Kunden wie gute Freunde behandelt werden und ihnen alle Höflichkeit erwiesen wird.

### SCHOENAU BROS. & CO.

Main Street Stets zu Ihren Diensten! HUMBOLDT, SASK.

### Alles für Kirchen und das Christliche Heim



Kirchenbänke	Ewige Lampen
Altäre	Professionskreuze
Reichstühle	Weihrauchfässer
Kommunionbänke	Fahnen
Kirchenglocken	Kerzen
Grabkreuze	Heiligenbilder
Meßgewänder	Wandtafeln
Kelche	Statuen
Liborien	Kreuzwege
Monstranzen	Krippen
Schnibänke	Gebebücher
Stehkreuze	Rosenkränze
Künstliche Blumen	Skapulier

Eingerahmte Bilder, Weihwasser-Behälter, Altarleuchter und Kreuze, Skapulier-Medaillen, Aufhäng-Kreuze, Kirchenbänke, Vereinsfahnen.

Preise und Abbildungen auf Verlangen

### WINNIPEG CHURCH GOODS CO., LTD.

226 Hargrave Street, WINNIPEG, MAN.

### Land and Farms!

I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.

For further particulars apply in person or by letter to

**Henry Bruning, MUENSTER, SASK.**

IN THE SURROGATE COURT OF THE JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT

In the Estate of ELIAS JOHNSON, DECEASED.

PURSUANT to the Surrogate Court Act and the Rules of the Surrogate Court NOTICE IS HEREBY GIVEN that all persons having claims against the estate of ELIAS JOHNSON late of the Postal District of Munster in the Province of Saskatchewan, Farmer, Deceased, who died on or about the 7th day of September, A. D. 1921, at or near Munster aforesaid, are required to send in to the administrator of the estate of the said deceased addressed to the office of Frank H. Benice, solicitor of Humboldt, Saskatchewan, their claims against the estate of the said deceased together with a statement of securities (if any) held by them duly verified by statutory declaration on or before the 1st day of December, A. D. 1921.

AND FURTHER NOTICE is hereby given that after the said 1st day of December, A. D. 1921, the said administrator will proceed to administer and distribute the estate of the said deceased having regard only to such claims as are filed with him as aforesaid on that date.

DATED at Humboldt, in the Province of Saskatchewan, this 25th day of October, A. D. 1921.

THOMAS JOHNSON, Administrator per FRANK H. BENICE, His Solicitor.

Korrespondenzen

Vogelwanderungen, und was sie uns lehren. Plauderei von Martin Roth, Engsfeld.

Könnte man aus der diesjährigen Wanderung unserer Raben nicht auch Schlüsse in Bezug auf den Eintritt des Winters ziehen? Wer hat es im Jahre 1919 den Raben gesagt, daß schon mit dem 7. Okt. ein langer und kalter Winter eintreten werde? Damals begann eine vollständige und großartige Wanderung schon am 27. August, und sie dauerte 4 Wochen lang in unaufhörlicher Reihenfolge. In diesem Jahre, also 1921, konnte man in den ersten drei Wochen nach dem 27. Aug. kaum eine ernste Wanderung wahrnehmen. Man sieht ja nicht alles, jedoch ich gewahrte erst einen größeren Zug am 22. Sept. Das war ein mächtiges Rufen und Wellen am Abend vorher, und es erinnerte mich an Peter v. Amiens, als er im 12. Jahrhundert zu dem Kreuzzügen aufforderte. Am Morgen des 22. Sept. hörte man ein gewaltiges Getöse im Walde und dann ging der imposante Zug plötzlich stillschweigend los und dauerte fast eine Stunde lang. Darauf war die Gegend erschreckend leer, und nur noch einzelne wenige Stimmen unserer Freunde konnte man hören. Jedoch am Abend des 23. Sept. verarmte sich ein anderer großer Zug, um am Morgen des folgenden Tages mit Aufgang der Sonne denselben Weg zu ziehen. Nachdem konnte man kaum noch eine Krabe bemerken. Trotz dem kalten Wetter Anfangs Oktober konnte man demnach annehmen, daß auch dieses Jahr der Winter spät kommen wird, dann aber vielleicht mit Strenge. Ob man diesen Schluss ziehen kann, werden wir ja bald erfahren.

Wenn man bedenkt, daß die ganze Menschheitsgeschichte eine ewige Wanderung, aber mit vielen einzelnen Episoden, darstellt, dann muß das Fortziehen und Wiederkommen der Vögel das menschliche Herz ergreifen. Sagte doch selbst unser Heiland: "Betrachtet die Vögel des Himmels!" Ein russischer Dichter sagt sehr schön: "Liebe und betrachte alle Dinge, so werden sich in diesen Dingen die Geheimnisse Gottes offenbaren." - Wandern, ja wandern! Wer von uns hätte es sich vor Jahren träumen lassen, daß er einst im fernen Canada wird leben! Auch in anderer Hinsicht haben wir Menschen alle eine vierfache Wanderung durchzumachen: die erste, wenn wir auf diese Erde kommen; die zweite, wenn wir wachsen und gedeihen; die dritte bei unserem Ableben, und die vierte, wenn am jüngsten Tage die Botschaften blasen zur Auferstehung von den Toten. Da wird vielleicht Peter v. Amiens ein wenig helfen können! Beweisen wir also noch ein wenig mit unseren Wandernossen in der Vogelwelt.

Unter den Singvögeln sind wohl die ersten Wanderer die Nachtigall und der Aukud in Europa. Diese hören schon um St. Johannis auf mit Singen; im August sind sie bereits in Italien. Danach kommen die Lerchen und die Wachteln, welche im Herbstzeit und faul werden und dann massenhaft in Italien abgeflogen und verpflückt werden. Vierzehn Tage vor Eintritt frostigen Wetters kommen dann hoch in der Luft die prachtvollen Züge der Störche, in Schwärmen von etwa 50 Stück, ein schönes Dreieck bildend. Sie ruhen und fressen des Nachts bis etwa 10 Uhr morgens. Dann geht der Zug in einem Spritz bis zum Abend. In den nördlichen Tiefen ebenen Deutschlands bauen sie im Sommer ihre Nester auf die Dächer von Häusern und Scheunen. Am Tage ihres Fortzuges und ihrer Wiederkunft ist an manchen Orten abends eine Andacht mit Predigt und Gebet.

Den Mittelpunkt aller Vogelwanderungen bildet jedoch der Zug der Schwalben an Mariä Geburt (8. Sept.) Um die Schönheit ihres Wegzuges zu würdigen, muß man sich eine Gegend mit tiefen, ewig grünen Flußtälern vorstellen, die sich nach Süden ziehen. Eine

solche Gegend ist die Eifel in Deutschland, mit den Tälern der Sauer und der Ur, der Gay, der Ens, der Brüm und der Rims, der Kyll, der Lieser u. a. m. Wir nehmen also z. B. meine Heimat im schönen Rinstale. Die Kirche mit ihrem Turm liegt auf einem etwa 80 Fuß hohen Hügel. Die Schwalben ziehen nun aber nicht ohne schmerzlichen Abschied von dem Orte fort, wo sie ihre Nester gebaut und ihre Jugend verlebt haben. Nein, sie sammeln sich wenigstens acht Tage vorher und setzen sich, nach Süden blickend, dicht aneinander auf die Spitze des Kirchendaches. Zum Teil besetzen sie das Kreuz und den Gahn auf der Turmspitze, gleichsam als ob sie rufen wollten: "Begrüßet seist du, Königin!" Bei diesem Anblick sagt sich jeder: O wie schön! Diese Tierchen, die an unser Schlafzimmerfenster gebaut und uns und unseren Kindern soviel erzählt haben, sie ziehen weit, weit fort bis über die Alpen, dann übers Mittelmeer bis nach Afrika und dort sogar bis zum Kap der Guten Hoffnung. Und dann kommen sie zurück ins selbe Dorf und bauen jauchzend und wonnecunten ans selbe Fenster. Gottes Vaterhand leitete sie zurück in die Heimat. Wie solltest Du, o Menschenherz, da noch zweifeln?

Eine Schwalbenbesiedlung, die wohl einzig in ihrer Art ist, befindet sich an den alten Klostergebäuden zu St. Thomas bei Kyllburg. Hier sind nicht nur Hunderte, sondern Tausende von Schwalbennestern. Man glaubt hier, sich mitten in einem mittelalterlichen Gottesfrieden zu befinden. Ein zweiter Platz wie dieser ist wohl schwerlich zu finden; von hohen, waldigen Bergen umgeben, aber auch mit fruchtbaren Gärten und Wiesen, träumt dieser verschwiegene Ort von seiner langen schönen Vergangenheit. Das Kloster, nebst der Kirche schon von Karl dem Großen gegründet, muß ehemals eine bedeutende Mission gewesen sein. Zwar die drei feuerstehenden Berge der Eifel im Kreise Daun waren schon längst erloschen, jedoch hausten Bären, Wölfe, Wildschweine, Hirsche und anderes Gekrönte dort in großen Massen, ein Gaubium für die Ritter, welche ihnen mit Speiß und Schwert, mit Pfeil und Falten nachstellten. Welch ein Stück Geschichte ist das schon vorüber gewandert und wieviel Menschen hat sie mitgenommen!

Die Welt ist immer noch am Wandern, ja in unsern Tagen müßten Millionen fort, unverhofft, in der Fülle ihres Lebens. Dort liegen sie begraben, in Frankreich und Belgien, in Tirol und Italien, in Österreich und Rußland! Doch man trauere nicht! Noch immer ist das Schicksal der Völker nicht erfüllt! Noch sind die schwebenden Fragen der Zeit nicht gelöst, die religiösen und die sozialen. Hilflos wie kleine Kinder stehen unsere Diplomaten da vor einem Rätsel und bemerken nicht den Finger Gottes, gerade so wenig, wie ihn auch Bismarck und die Hohenzollern bemerkt haben, die da das Glück Deutschlands und der Welt auf die Reformation gründen wollten. Der eiserne Turm brach zusammen; seine Erbauer waren nur blinde Werkzeuge in der Hand eines Höheren. Die Daniel'sche Weissagung von einem allgemeinen großen Siege der katholischen Kirche geht eben jetzt in Erfüllung, binnen zehn Jahren schon gehen wir noch großen Ereignissen entgegen. In dieser zweiten Periode wird Deutschland wieder siegen und groß und stark werden, das ist mein unabänderlicher Glaube. Der gallische Hahn aber wird gerichtet und vernichtet werden. Dann kommt der Friede nach heißen Tagen. - Wir gehen mit einem großen Siege auch zu gleicher Zeit den letzten Zeiten entgegen. Schon beginnen die Juden die vielleicht letzte große Völkerwanderung, wenigstens die merkwürdigste, indem sie zurück nach Palästina, zurück nach dem Lande der Verheißung und der Propheten gehen, um dort vielleicht, was sie kaum denken werden, das letzte Gericht zu erwarten.

Mit dem Schlusse der Vogelwanderung bringt uns die kathol. Kirche zwei Feste, die an Liebe, Schönheit und innerem Gehalt alles überbie-

ten, was die Menschengeschichte und geben könnte. Es sind dies Allerheiligen und Allerseele. Am ersten Tage reiden uns die Seligen und Heiligen des Himmels die Hand, am zweiten tun wir dasselbe gegenüber unseren verstorbenen Freunden und Verwandten. Wir bringen ein Opfer dar und bitten Gott um Barmherzigkeit für alle, die jemals Gott geliebt haben. - Wir Menschen haben also eine dreifache Offenbarung, 1. eine natürliche, in der Wanderung der Vögel, in der Erhaltung und Regierung der Welt; 2. eine wissenschaftliche, die sich zeigt im Glauben aller Völker an eine Auferstehung der Toten, in den unerforschlichen Wundern eines Vogelgeistes, also eines toten und lebendig gewordenen Gegenstandes, im Organismus auch der kleinsten Dinge, auch in Dantes göttlicher Komödie; 3. eine göttliche, in den Aussagen und Lehren der Kirche. So singen wir bald mit der Kirche: "Alles, ja alles geht wieder zurück, geht wieder zurück. Nur der Geist Gottes lebt und wirkt über allen Sternen und Welten." Uns hat er aber nach dem irdischen Wandern das Schönste versprochen. So, ein Sträußchen am Hute, den Stab in der Hand, wünschen wir mit Gott allen ein herrliches Glück auf zur ewigen Wanderung.

Ein neues Missionsgebiet der Benediktiner von St. Ottilien.

St. Ottilien. Aus Rom tragen die Dekrete ein, in denen unserer Kongregation ein neues Missionsgebiet übertragen wird. Es liegt auf der Ostseite von Südafrika am Meere zwischen den beiden Hafenstädten Durban und Kopenzo und hat den Namen "Apostolische Prefektur Zululand".

In dem neuen Missionsgebiet gibt es zwar viele protestantische Missionsstationen, aber noch keine einzige katholische. Aus diesem Grunde hat das Gebiet zunächst nur den Titel einer Präfektur, obgleich als erster kirchlicher Oberer der apostolische Vikar von Darassalam, Bischof Thomas Spreiter, O. S. B., eingesetzt wurde. Die ersten Missionäre, zwei Patres und zwei Brüder, die alle schon mehrere Jahre in der afrikanischen Mission tätig waren, werden bereits am 15. Nov. von Hamburg abreisen und - so Gott will - am 22. Dez. in Durban landen. Bischof Thomas Spreiter, der noch zurückgehalten ist, wird im Januar folgen. Die Einreisegenehmigung der Burenregierung in Pretoria wurde durch die Propaganda in Rom bereits im Monat März erwirkt. Von Kennern des Landes und des Volkes wird Zululand wirtschaftlich eine große Zukunft verheißen und die Zulul selbst werden als das intelligenteste Volk von ganz Südafrika bezeichnet.

Schredenskind.

Der kleine Hans (zum Bräutigam seiner Schwester): "Hältst Du den Kopf immer verkehrt?" Bräutigam: "Aber mein Hänschen. Wie kommst Du darauf?" Hans: "Meine Schwester sagte aber gestern, wenn sie erst Deine Frau wäre, dann würde sie Dir den Kopf schon zurechtlegen und Mama sagte, sie würde ihr dabei helfen."

Am tliche Meldung.

Der Soldat Niederhofer ist am letzten Tage seines Urlaubs in seiner Heimat gestorben. Der Bürgermeister des Ortes erinnert sich als alter Soldat, daß über den Fall dem Regiments-Commandeur Mitteilung gemacht werden müsse, was er in folgender Weise tut: "Der Eubunterzeichnet Ortsbürgermeister bitte für den Soldat Niederhofer um zwei Tage mehr Urlaub, indem daß sonst sein Verbleiben nicht statfinden kann."

FARM WANTED

Wanted to hear from owner of good Farm for sale. State cash price, full particulars D. F. Bush, MINNEAPOLIS, MINN., U. S. A.

Kleines Ladengeschäft zu verkaufen

mit Grundstück (halbe Lotte), den vorrätigen Waren, Gebäude und Zubehör. Das Geschäft befindet sich in kleinem Städtchen der Kolonie an der C. N. Bahn. Grund zum Verkauf ist anfallende Kränklichkeit. Anfragen richte man an St. Peters Bote, Münster, Sasl.

Sprüb-funken

— Lege nicht untätig die Hände in den Schoß in vergeblichem Hoffen und Harren, ob das Glück an deine Türe pocht. Viele haben zulebens darauf gewartet; sie ließen die beste Zeit nutzlos verstreichen - und das Glück kam nicht.

— Steige hinab in den Schoß deiner Seele und fördere das Gold einer lauterer Erziehung zutage, arbeite unentwegt an deiner inneren Vervollkommnung, an der Bereicherung deines Charakters. Pflege in dir die Liebe zur Natur und Kunst, die dich zu reinen Höhen empor trägt. Freue dich an allem Edlen und Schönen, meide alles Niedrige und Gemeine, das sich wie Schlangengift in dein Herz einschleichen will.

— Vergiß den lieben Herrgott nicht, und er wird auch dich nicht vergessen. Laß Gebet und Arbeit Leitsterne deines Lebens sein, dann bleibt der Erfolg nicht aus, und du wirst das Schicksal zu deinen Gunsten zwingen.

Schön willkommen, lieber Tag, Den mir Gott will senden, Was in dir auch kommen mag, Es kommt aus Gottes Händen. Wird mir Leides zugefandt Weiß ich: Liebe schickt es; Und ein Glück aus lieber Hand, Doppelt süß erquickt es.

— Laß sie zu dir herein, die goldgekrönte Königin des Tages, damit ihr leuchtendes Licht alle Räume und Winkel deines Hauses erfülle. Verwehre ihr nicht den Eingang durch künstlich verhängte Scherben, denn wohin die Sonne kommt, dahin kommt der Arzt nicht. Schau, wie sie alles verklärt in rosigem Schimmer und selbst den unscheinbarsten Dingen des Lebens einen Glorienschein verleiht.

— Sonne bedeutet Freude, Glück, verheißendes Hoffen, neue Lebenslust und fröhliches Schaffen. Sie ist eine Sendbotin des Himmels und bringt dir Grüße vom lieben Herrgott.

Verzag nicht gleich, wenn Stürme kommen, Ob's Nacht auch in der Seele sei! Hab Mut! Bleib stille und vertraue! Ein Weilschen nur, dann ist's vorbei. Es schauert dich des Winters Schrecken Noch eh' er in die Lande zog. Ach sag! Woju denn all die Sorge? Ein Weilschen nur - 's wird Frühling doch.

— Glücklicher der, der solchen Dingen nicht nachgeht, die drücken wenn man sie befißt, bestechen wenn man sie liebt, peinigen wenn man sie verliert.

— Gleichwie die Vögel, wo sie immer hinfliegen, immer von der Luft umgeben bleiben, so haben wir Menschen allzeit Gott um uns. Glaube an diese göttliche Gegenwart, so wirst du gewiß nicht sündigen.

MONEY Is Your Real Harvest Put it and keep it safe in our Bank

The money you deposit and keep from your earnings or your business is your real harvest. If you make \$10,000 a year and spend it all, you have nothing; if you make \$5,000 a year and deposit and keep \$500 of it, you have something. If you keep this up for a few years, you will have money and it will grow and protect you and yours in the future.

Get the habit of depositing some money REGULARLY It is a GOOD HABIT. We invite your account. — COME IN. WE WILL WELCOME YOU. —

BANK OF HOCHELAGA

Head Office: Montreal Established in 1874 Authorized Capital \$10,000,000.00 — Capital Paid up and Reserve \$7,900,000.00 Total Assets \$71,000,000.00

HUMBOLDT BRANCH J. E. BRODEUR, Manager. MÜNSTER BRANCH A. ANDREWS, Manager. ST. BRIEUX BRANCH J. A. N. FOURNIER, Manager.

Advertisement for Hargartens Drug Store in Bruno, Sasl. featuring various medicines like Adler-i-ka, Sagine, and Gummil-Wasserfläschen.

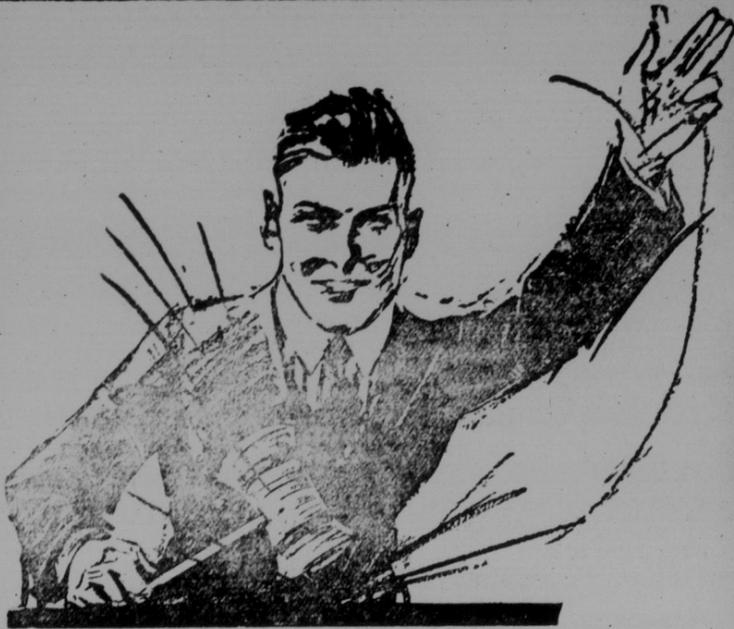
Eine weitere Prämie!

Das folgende Wörterbuch der englischen Sprache wird vorauszahlenden Abonnenten zugelandt gegen Extrazahlung von nur \$2.50.

Prämie No. 14. The Standard Imperial Dictionary of the English Language. With full etymological notes, scientific and technical definitions, a simplified guide to pronunciation, and appendices of abbreviations, foreign terms and phrases, weights, measures and coinage, physical units etc. Edited by Cecil Weatherly, B.A. (11th edition). An indispensable book for an educated man. Well bound in half leather; 1039 pages. Size 6x8 inches. Sent by mail prepaid. Reg. Value \$3.25.

Beruft Euch bei Euren Einkäufen auf diese Zeitung!

Large advertisement for 'Zeigt Euer Vertrauen in Saskatchewan' by The Provincial Treasurer, Regina, discussing farm loans and bonds.



# BELLAS Bros.

General-Aden in Humboldt

# Riesen-Verkauf

Regulär \$46.00  
**Ziegenfell-Herrenmantel**  
Verkaufspr. **33.00**

Alles ist bereit für nächsten Samstag! Wenn Sie die gute alte Zeit ersehnten, wo das Geld noch seinen vollen Wert hatte, werden Sie diesen Verkauf begrüßen. Es ist kein gewöhnlicher Verkauf - kommt u. überzeugt Euch - wir meinen es ernst!

Unser Laden ist am **Freitag geschlossen!** **Der Verkauf beginnt: Samstag, 12. Novbr.**

Regulär \$1.95 <b>Kleiderstoffe</b> Feiner gestreifter Kleiderstoff, „twilled“, wie weicher Cashmir gearbeitet, ein beliebtes und praktisches Fabrikat von hervorragendem Werte. Verkaufspr. <b>98c</b>	Regulär \$2.25 <b>Betttücher</b> Betttücher feiner Qualität, hergestellt vom dem besten erreichbaren Material, waschen sich vorzüglich und sind überall sehr beliebt. Verkaufspreis per Paar <b>1.69</b>	Regulär \$3.75 <b>Kleiderstoffe</b> Sehr hübscher gewellter Kleiderstoff aus ganzwollenem Material in Wellengewebe, wirklich entzückende Qualität, marineblaue Farbe. Verkaufspreis <b>1.95</b>	Regulär \$1.45 <b>Shepherd Check Stoffe</b> Ein baumwollener Kleiderstoff guter Qualität mit Wollezusatz, der immer viel verlangt wird, und vorzügliche Dienste leistet. Verkaufspreis <b>98c</b>	Regulär 90c <b>Japanische Seide</b> Alle Farben, gut geeignet für hübsche Kinderkleidchen, Blusen, Besätze, bunte Lampenschirme und viele andere Artikel. Verkaufspreis <b>59c</b>	Regulär 70c <b>Bettuchstoff</b> Alle sparsamen Hausfrauen werden freudig zu unserem Geschäft hinströmen, um an diesem Gelegenheitskauf Anteil zu nehmen. Verkaufspreis <b>51c</b>
---	--	---	---	--	---

**Prints — Druckstoffe**  
Beachten Sie dies!

Hellfarbige Druckstoffe, regulärer Preis per yard 35c.  
Verkaufspreis per yd. **23c**

Dunkelfarbige Druckstoffe, regul. Preis per yard 40c  
Verkaufspreis per yd. **26c**

**Solange unser Vorrat reicht**

**Bargains in Schuhen**  
für Frauen und Mädchen

Damenschuhe, braune Oxfords, mit engl. Abfäßen, regulär 5.00, Verkaufspreis **3.95**

Damenschuhe, schwarzes Vici-Kidleder, militär. Abfäße, regulär 7.95, Verkaufspreis **5.95**

Winterschuhe für Frauen oder erwachsene Mädchen, mit niedrigen Abfäßen, regulär 7.00, Verkaufspreis **4.95**

Für junge Damen! Balmorals aus schwerem Boxcalf, regulär 4.75, Verkaufspreis **2.65**

Spangenschuhe (ankle straps) aus Patentleder, regulär 1.50, Verkaufspreis **1.20**

**Fertige Damenkleider**  
Große Spezialofferte!

Serge Kleid, äußerst gefällig, regulär 25.95, Verkaufspr. **19.95**

Serge Kleid, mit Perlenbesatz, reg. 25.95, Verkaufspr. **19.95**

Serge Kleid, mit Seidenstraps, reg. 15.20, Verkaufspr. **11.95**

Serge Kleid für Mädchen, regulär 6.30, Verkaufspr. **5.35**

Mädchen Sailor Suits, blaue Baumwolle, regul. 2.85, jetzt **2.20**

Regulär \$2.00  
**Feine Herren-Hemden**  
Moderne Hemden, in hübsch gestreiften Mustern, sind sonstwo nicht besser zu haben zum doppelten Preis. Verkaufspr. **1.59**

Regulär \$6.50  
**Herren Pullover Sweaters**  
in einem entzückenden Sortiment von Farben. Ihre Lieblingsfarbe ist sicher darunter. Es ist Qualitätsware! Verkaufspr. **4.25**

Regulär \$3.85  
**Knaben-Sweaters**  
Um verschiedene angebrochene Posten von Knaben-Sweaters zu räumen, verkaufen wir sie so billig. Fast alle Größen vorrätig. Verkaufspreis **1.75**

Regulär \$2.25  
**Knaben-Pullover**  
Neueingetroffen ein Posten von Pullover Sweaters für kleine Knaben. Schließen mit drei Knöpfen auf der Schulter. Verkaufspreis **1.75**

**Seht hier!**  
Reg. 10.50 Seidenpoplin-Röcke werden gehen wie frische Wecken zu solch einem Preis. Es sind nicht viele, darum beeilt Euch! Verkaufspreis **4.25**

**Stammenswert!** Nur 6 Reg. \$19.00 Damen-Mäntel Sie brauchen ganz gewiß einen dieser Mäntel und Ihre Größe ist darunter, wenn Sie beiziteilen kommen. Verkaufspreis **5.00**

Regulär \$6.65  
**Knaben-Hackinaws**  
Diese Röcke haben eine hübsche rotlich-braune Farbe, bestehen aus schwerer Wollmischung und sind sehr kleidsam. Verkaufspreis **5.35**

Regulär \$6.50  
**Kindermäntel**  
Eine gute Gelegenheit in Kindermänteln, gemacht aus graugestreiftem schwerem Wollstoff, vollständig ausgefüttert. Verkaufspreis **2.95**

Regulär bis zu \$5.50  
**Herrensweater**  
Ein weiterer Beweis der Echtheit dieses Verkaufs. Angebrochene Posten von Sweaters für Herren werden geräumt zum Verkaufspreis von **1.95**

Regulär \$3.50  
**Herrensweater**  
Halt, Männer, ihr könnt es Euch nicht leisten, an dieser Gelegenheit vorüberzugehen, darum nehmet sie frühzeitig wahr! Verkaufspreis **2.55**

**Spart indem ihr jetzt Geld ausgibt!**  
Regulär \$1.98 **Knaben Bloomers**  
tragen sich wie Eisen, haben Patent Governor Hosenträger und sind das geeignetste zum Balgen und Spielen. Verkaufspr. **1.19**

**Besondere Spezialofferte!**  
Nur 1 **„Jewel“ Cast Range** Regul. \$48.00  
Vorzüglicher Kochherd mit 4 Böchern, ausgezeichnetes System von Feuerzügen, ein günstiges Angebot zum Verkaufspreis von **28.00**

**Hier ist eine andere!**  
**Range** Regulär \$125.00  
ein großartiger Herd, Oberfläche polierter Nickel, hohes Emaille-Closet, Reservoir für 2 Eimer Wasser, Verkaufspreis **79.00**

Regulär \$12.50  
**Plüschmäntel f. Kinder**  
Passend für Kinder im Alter von 5-6 Jahren. Ein wirklich guter schwerer Plüschmantel, mit Sturmkragen. Verkaufspreis **6.95**

Regulär 50c  
**Grippte Unterwäsche für Kinder**  
Diese Kinderunterwäsche besteht aus zwei Stücken. Nur für kleinere Kinder passende Größen. Verkaufspreis per Stück **39c**

Regulär \$19.50  
**Männer-Schafpelzröcke**  
Hier ist ein guter dicker, gefütterter Schafpelzrock, Außenseite aus englischem Molestin, mit großem Shawlragen versehen. Verkaufspreis **15.25**

**Besondere Gelegenheit!**  
Regulär 45c  
**Gestreiftes Flannelette**  
34 und 36 Zoll breit, unsere gewöhnliche Lagerware, verkaufen wir jetzt zum Preise von **21c**

Regulär \$3.50  
**flichgefüt. Männer-Combinations**  
Diese Unterwäsche übt absolut keinen Hautreiz aus, und ist ganz verschieden von gewöhnlicher Wäsche dieser Art. Verkaufspr. **1.75**

Regulär \$2.60  
**Herren-Oberhemden**  
Nur ein'ge dieser tabellofen Hemden übrig. Sie haben Kragen und eignen sich auch als Hemd für die Arbeit. Verkaufspreis **1.29**

**Herren Anzüge und Ueberzieher.**

Regulär \$26.50 Herren Anzüge, nur 4 Stück, Verkaufspreis **12.95**

Regulär \$28.50 Herren Anzüge, in hübsch gestreiften Mustern, Verkaufspreis **17.50**

Regulär \$30.00 junge Herren Modell Anzüge, Verkaufspreis **19.50**

Regulär \$30.00 Herren Mäntel aus braun-gewürfeltem Stoff, Verkaufspreis **23.95**

Regulär \$39.00 Herren Mäntel aus grauem Meltonituch, Verkaufspreis **28.50**

Regulär \$1.45  
**Knaben Combinations**  
flichgefüttert und sehr warm, Verkaufspreis **1.19**

Regulär \$5.79  
**Dicke wollenene Hosen**  
Eine wahre Wohltat für die Männer. Verkaufspr. **4.50**

**Bellas Bros.**  
General Merchants Humboldt, Sask.

**Groceries! Groceries!**

Geröstete Kaffeebohnen, per Pfund **25c**

Pink Salmon, 6 Büchsen für **1.00**

Eingemachte Tomaten, 5 Büchsen für **95c**

Eingemachtes Corn, 6 Büchsen für **1.00**

Eingemachte Erbsen, 6 Büchsen für **1.00**

Gemischter Jam, 2 Büchsen für **1.29**

„Bat“ Nuttabaf, **15c**

„My Pal“ Rauchtabaf, **60c**

„Senator“ Rauchtabaf, **75c**

Zucker, Reiner Jam, **1.00**

per 100 Pfd.-Sack **9.50** Soda Biscuits, **28c**

**Alle Waren zu erniedrigten Preisen!**

# BELLAS Bros.

General-Laden in Humboldt

## Riesen-Verkauf



Nur 1! Reg. 28.00  
„Playtime“  
Waschmaschine  
Verkspr. 19.50

Wir sprengen einen Weg zu niedrigeren Preisen, in anderen Worten, wir erzwingen die Rückkehr derselben. Kommt, seht und prüft in Eurem eigenen Interesse. Laßt Euch diese Gelegenheit nicht entgehen. Wir sind bereit zum Losschlagen!

Unser Laden wird am Freitag geschlossen sein!

### Der Große Verkauf beginnt: Samstag, 12. November

<b>Etwas ganz Apartes!</b> Regulär \$2.95 <b>Doile Damenblusen</b> Sellen nur bieten sich dem kaufenden Publikum solche Gelegenheiten, ein Grund mehr um Sie zu überzeugen. Verkspr. 1.29	Regulär \$2.95 <b>Flannelette-Decken</b> Größe 104. Prachtvolle Flannelette-Decken, die garantiert warm halten, sind zu haben zu dem niedrigen Preis von <b>2.20</b>	Regulär \$7.95 <b>Comforters</b> Ein Name wurde niemals passender gewählt wie bei diesem Artikel. Sie sind schwer genug u. harmonisieren wundervoll zum Schlafzimmer. Verkspr. <b>5.98</b>	Regulär \$11.95 <b>Wolldecken</b> Herrliche Wolldecken, absolut ohne Baumwolle, seidenartig gearbeitet, so daß der übliche Hautreiz wegfällt, Verkaufspreis <b>6.75</b>	Regulär \$1.20 per Paar. <b>Handtücher</b> Wirklich unübertrefflich für das Badezimmer, sind eine wünschenswerte Bereicherung desselben, haben das richtige Gewicht, waschen sich gut. Verkspr. p. Paar <b>95c</b>	<b>Großes Spezialangebot</b> Regul. \$6.00 Bulllover-Sweater für junge Mädchen Das ist ein wahres Vergnügen, solche Ersparnisse zu machen, darum versäumt es nicht. Alle Größen und Farben. Verkspr. <b>2.50</b>
--	--	--	---	--	--

**Eine Anzahl Schlager**

Crepe de Chine, regulär per yard \$2.65, Verkaufspreis <b>1.79</b>
Roter Woll-Flannelette, regulär yd. 1.30, " <b>98c</b>
Nahmfarb. Woll-Flannelette, reg. yd. 1.75, " <b>1.39</b>
Vorhänge, regulär per Paar 1.65, " <b>1.19</b>
Rissenbezüge, regulär 35c, " <b>29c</b>

**Sie finden noch viele solcher Schlager bei uns!**

**Bargains in Schuhen für Männer und Knaben**

Herrn Hausschuhe, in schwarz und braun, regulär per Paar 2.50, Verkaufspreis <b>1.95</b>
Mittelschwere schwarze Verenschuhe, Blücherstil, regulär per Paar 5.50, Verkaufspreis <b>4.20</b>
Knaben Winterschuhe, schwarz, Größe 1 bis 5, regulär per Paar 4.25, Verkaufspreis <b>3.00</b>
Kleine Knaben Bogalschuhe, im Blücherstil, regulär per Paar 4.00, Verkaufspreis <b>2.25</b>
Männer Arbeitsschuhe, in Blücherform, regulär per Paar 6.95, jetzt nur <b>4.20</b>

**Große Spezialangebote in Wollwaren**

Cashmerette, regulär per yard 55c, Verkaufspreis <b>41c</b>
Wolvet, regulär per yard 65c, " <b>49c</b>
Tiding (Bettbarhent), regulär per yard 95c, " <b>49c</b>
Shirtings (Sembentstoffe), reg. per yard 45c, " <b>24c</b>

Regulär \$2.00 <b>Hauskleider für Damen</b> Ein anderes Beispiel eines bemerkenswerten Gelegenheitskaufes. Die Kleider kommen in vielen Farben u. hübschen Mustern. Verkaufspreis <b>1.45</b>	Regulär \$4.25 <b>Ginghamkleider</b> Eine Menge Kleider, an denen nichts auszufehen ist und die immer nett und sauber aussehen. Passend für kleine Hausgesellschaften. Verkaufspreis <b>2.75</b>
---	--

Reg. 32.50 <b>Damenmäntel</b> Soeben eingetroffen ganzwollene, seidengefütterte Damenmäntel, neuester Schnitt, mit losem Gürtel und großem Schamfragen. Verkaufspreis <b>24.95</b>	Reg. \$3.00 <b>Männerhosen</b> Fast vergaßen wir dies zu erwähnen! Ein ganzer Vorrat einzelner Männerhosen, die Strapazen aushalten können. Verkaufspreis <b>1.95</b>
---	--

Regulär \$55.00 <b>Alaska Biber-Mantel</b> Alles was man wünschen kann ist in diesem entzückenden Mantel vereint. Extra für dieses weltcanadische Wetter gemacht. Verkaufspreis <b>36.00</b>	Regulär \$8.00 <b>MacInaw-Röcke</b> Für Knaben bis Größe 34. In hübscher rötlicher Schattierung; nur 6 Stück dieser Röcke sind vorrätig. Verkaufspreis <b>6.55</b>
--	--

Regulär \$13.50 <b>Coat Sweater für Männer</b> „Jumbo Knit“ bedeutet durch und durch vortrefflich. Man kann sicher sein, daß diese Sweater warm halten und volle Zufriedenheit geben. In allen Farben auf Lager. Verkaufspreis <b>7.95</b>
--

Reg. 75c <b>Kinderunterwäsche</b> Schwere, aus zwei Teilen bestehende gerippte Unterwäsche für Kinder, in allen Größen. Verkaufspreis <b>59c</b> per Stück	Reg. \$3.75 <b>Damen-Combinations</b> Fließgefütterte, reinweiße Combinations-Unterwäsche für Damen. Verkaufspreis <b>2.49</b>	Reg. \$1.50 <b>Damenunterwäsche</b> Fließgefütterte Unterwäsche für Damen, aus zwei Teilen bestehend. Um zu räumen, Verkaufspreis <b>95c</b> per Stück	Reg. 25c <b>Weißes Flannelette</b> Wir haben nur 125 Yards von diesem weißen Flannelette, deshalb säumet nicht! Verkaufspreis <b>19c</b>
---	---	---	---

Regulär \$15.00 <b>Hochfeine karierte Damenröcke</b> Ein anderer wundervoller Gelegenheitskauf. Selbst das schärfste Auge kann unter diesen Röcken kein schlechtes Stück entdecken. Folgt alle dem Rufe und kommt zu diesem Verkauf! Verkaufspreis <b>6.50</b>
--

**Knaben Anzüge und Mäntel**

Regulär \$10.00 Knaben Anzüge, bis Größe 34, werden verkauft zu <b>7.95</b>
Reg. \$16.50 Knaben Anzüge, mit Gürtel und Falten am Rücken, werden verkauft zu <b>9.50</b>
Reg. \$20.00 Knaben Ueberzieher, mit Gürtel und „Slash“ Taschen, werden verkauft zu <b>13.50</b>
Reg. \$25.00 Knaben Ueberzieher, mit Gürtel und breitem Kragen, werden verkauft zu <b>16.50</b>

**Versäumen Sie nicht dieses Bargain-fest!**

Regulär \$7.75 <b>Corduroy-Hosen</b> Bitte Achtung! Es wird sich für Sie bezahlen, hereinzukommen und sich diese schweren, dauerhaften Männerhosen anzusehen. Verkaufspreis <b>5.55</b>	Regulär \$2.50 <b>Arbeitshemden</b> Wir haben ein großes Sortiment von Männer- Arbeitshemden, die wir zum Verkauf ausstellen zum Preise von <b>1.45</b>
---	---

Regulär \$12.75 <b>Lederwesten</b> Diese Westen trogen den Winterstürmen; gemacht aus weichem, biegsamem Leder, gefüttert, mit elastischen Pulswärmern. Verkaufspreis <b>10.55</b>	Regulär \$2.65 <b>Knabenkniehosen</b> Etwas für die Jungens! Eine gute, dauerhafte, sich lange tragende Kniehose, so zäh wie eine Schweinechnauze! Verkaufspreis <b>1.98</b>
--	--

Regulär \$6.00 <b>Männer Combinations</b> Keine Wolle, ausgezeichnet für jedes Wetter. Verkaufspr. <b>4.25</b>	Regulär \$6.00 <b>Whipcord Hosen</b> Gerade die richtigen zum fahren. Verkaufspreis <b>4.65</b>
--	---

Reg. 2.75 <b>Yawn Boile Damenblusen</b> Ueberraschend hübsche Boden, aufs beste ausgearbeitet, alle mit hübschem Stickereibezug. Aber es sind nicht sehr viel, darum kommen Sie beiseiten! Per Stück nur <b>1.29</b>
---

**BELLAS BROS.**  
General Merchants  
**HUMBOLDT, SASK.**

### Hirtenbrief gelegentlich des Amtsantrittes Seiner Bischöfl. Gnaden Joseph Heinrich Prud'homme.

Joseph Heinrich Prud'homme, durch die Gnade Gottes und das Wohlwollen des Apostolischen Stuhles Bischof von Prince Albert und Saskatoon

An den Welt und Ordensbrüder, an die Ordensgenossenschaften und an die Gläubigen Unserer Diözese Gruß u. Segen im Herrn.

Am 20. Juli 1920 starb zu Luyennes, in Frankreich der hochwürdige Herr Bischof Albert Pascal, Obispo der Unbefleckten Jungfrau Maria, einer jener bewundernswürdigen Missionarbischofe des canadischen Westens.

Gebürtig aus Frankreich, jenem Lande das sich stets ausgezeichnet hat durch seinen Eifer für das Missionswesen, führte er in sich schon in früherer Jugend den Drang zum Missionsleben. Dem Drange seines Herzens folgend schickte er den Entschluß, sein Leben dem Dienste der ärmsten und verlassendsten aller Menschen zu weihen, nämlich der heidnischen Indianer im Nordwesten von Canada. Obwohl diese armen Menschen in gesellschaftlicher Hinsicht die letzte Rangstufe einnehmen, sind doch auch sie mit dem Blute Christi erfüllt. Der junge Missionar nahm Abschied von Eltern und Freunden, sagte dem heimatischen Ländchen Lebewohl, fühlte sich in Zukunft gänzlich zu vergraben auf den Schneefeldern Athabascas. Während 16 Jahren wehte er sich mit unerschütterlichem Eifer dieser schwierigen Missionsarbeit, ohne zu ahnen, daß auf diese Weise die göttliche Vorsehung ihn auf ein höheres Ministerium vorbereite.

Vor 35 Jahren erstreckte sich die Diözese St. Albert von den Felsengebirgen bis zu den öden Steppen der Subarctic. An Ausdehnung umfaßte sie den Flächenraum von mehreren Königreichen. Als plötzlich der Strom der weißen Einwanderung sich dem fruchtbarsten Saskatchewanlande zuwandte, war es bald ein Ding der Unmöglichkeit für einen Bischof, allein den geistlichen Bedürfnissen dieser neuen Bevölkerung zu entsprechen. Am 19. April 1891 wurde somit der östliche Teil der Diözese von St. Albert abgetrennt und zu einem selbstständigen Apostolischen Vicariate erhoben. Der hochw. P. Albert Pascal, Missionar am Athabasca-See, wurde zum ersten Bischof ernannt unter dem Titel eines Apostolischen Vicars von Saskatchewan und Titular-Bischof von Wajinopolis. In der Entscheidung des hl. Stuhles erkannte P. Pascal die Stimme seines göttlichen Meisters und im vollen Bewußtsein seiner Schwäche und der persönlichen Unwürdigkeit machte er sich zu eigen die Worte des hl. Petrus: „In Verbo tuo autem laxabor.“ (Auf dein Wort hin will ich das Netz auswerfen). Dieser Text bildete den Wahlspruch des neuen Bischofs.

Wie sollte man nun in kurzen Worten die großartigen Erfolge dieses so fruchtbarsten bischöflichen Lebens schildern? Betrachtet vielmehr die Frucht jenes apostolischen Eifers, 29 Jahre lang hat Bischof Pascal die Geschichte seiner Diözese gelenkt, und während dieser Jahre hat sich überall ein wahrhaft katholisches Leben entwickelt. Auf allen Seiten entstanden neue lebenskräftige Gemeinden, verschiedene katholische Erziehungsanstalten traten ins Leben, zwei katholische Zeitungen wurden gegründet, und vor allem veränderte der heiligmäßige Bischof den Gläubigen der verschiedenen Nationalitäten die Seelsorge in der Muttersprache zu ermöglichen. Schwefelgenossenschaften wurden in die Diözese berufen, um sich der Erziehung der Jugend, dem Krankenbesuche und der Pflege der Waisenkinder zu widmen. Eine seiner größten Bemühungen ging darauf aus, sich mit einem tüchtigen arbeitswilligen Klerus zu umgeben, von dem er die nötige Hilfe erwarten durfte in der Ausführung seines apostolischen Bestrebens.

Nach menschlicher Berechnung schien die Stunde gekommen, wo der greise Oberhirte mit einem berechtigten Stolze auf die so vielversprechende Ernte seines langen apostolischen Lebens schauen durfte. Sicher glaubte man ihm für den Rest seines Lebens angenehme und

weniger arbeitschwere Tage beschiednen. Doch so sollte es nicht sein. Eine schmerzliche Krankheit, die Frucht der langjährigen Entbehrungen im hohen Norden, erschloß ihn und führte ihn nach jahrelangem Leiden ins kalte Grab, fern von denen die er so innig geliebt, denen er die besten Jahre seines Lebens geweiht hatte. Diese Entfernung von seiner Diözese war gleichsam das letzte Opfer, aber auch wohl das schwerste, das Gott von seinem treuen Diener verlangte. Wir aber wollen ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

Die Zeit war gekommen, die durch den Tod des Bischofs geschaffene Lücke wieder auszufüllen. Auf wen wird nun die Wahl fallen? Vielleicht waret ihr nicht wenig überrascht, als nach langen Beratungen der hl. Stuhl sich endlich entschied für einen jungen Priester außerhalb unserer Diözese. Durch unsere Beratung auf den Bischofsstuhl von Prince Albert und Saskatoon hat uns der hl. Vater eine Ehre angetan, worauf weder unser Alter noch unsere persönliche Würdigkeit uns den geringsten Anspruch gab. Wäre es uns gestattet uns frei auszusprechen, so würden wir unverhohlen gestehen, daß die Bürde die mit jener Würde verbunden ist, uns nahezu erdrückend vorkommt. Die Verantwortung die sie nach sich zieht erfüllt unsere Seele mit Furcht und Angst. Nur unser Vertrauen auf Gottes Gnade und Beistand hat uns vor Entmutigung bewahrt. Wir müssen nämlich nicht vergessen, daß derjenige, der uns zu euch sendet als sein Stellvertreter und euer Führer ist der Gott aller Liebe und Barmherzigkeit. Er hat ja versprochen, zu ersehen was unserer Schwäche abgeht. Er selbst will unsere Stütze sein, unsere Leuchte und unsere Stärke. In seinem Namen kommen wir also heute, um das uns auferlegte Amt als Diözesanbischof anzutreten; in seinem Namen bitten wir euch um euren Gehorsam, eure Liebe, euer Vertrauen. Auf dieses Vertrauen, auf diese Liebe haben wir keinen Rechtsanspruch, es sei denn als Gesandter und Stellvertreter Gottes. In dieser Eigenschaft kommen wir zu euch, Unserer Unwürdigkeit uns wohl bewußt, aber mit vollem Vertrauen auf Gott, dessen Hilfe uns nie fehlen wird. Als Gesandter Gottes und Stellvertreter Christi allein haben wir Anspruch auf euer Vertrauen, auf euer Liebe, auf euer Wohl ja zu euch als Seelenhirte und als geistiger Vater.

Liegt es einerseits in der Natur der Sache, daß Gott für Seinen Stellvertreter von der ihm anvertrauten Herde Liebe und Vertrauen verlange, so ist es andererseits eben so naturgemäß, daß Gott dem angestellten Hirten wahre Liebe für seine Herde gebe. Mit Freude bekennen wir, daß wir seit dem Tage Unserer Ernennung als oberster Hirte eurer Diözese für euch alle eine wahrhaft väterliche Liebe und Sorgfalt empfunden haben, eine Liebe und Anhänglichkeit, die nur der Gnade Gottes entspringen konnte. Seit jenem Tage waren unsere Gedanken fortwährend damit beschäftigt, ausfindig zu machen was zu eurem Heile, eurem Glück etwas beitragen könnte; seit jenem Tage ist in Unserem Herzen der feste Entschluß gereift, für euer Wohl alles zu opfern was uns zur Verfügung steht: Jugendkraft, Gesundheit, Talente, ja, alle Kräfte Unseres Lebens. In Zukunft sollen unsere beiderseitigen Interessen sich gegenseitig berühren, oder vielmehr: eure Interessen sind die Unserigen, nämlich euer Wohlsein, euer Fortschritt, euer Friede und euer ewiges Heil. Eure Seelen sind uns ebenso wertvoll wie die Unserige, denn vor Gott müssen wir uns eines Tages verantworten, wie für unsere Seelen so auch für die euerigen. Diese Verantwortlichkeit, mag sie an und für sich auch noch so erdrückend sein, ist

dennoch nichts anderes als die natürliche Folge jener geistigen, ja himmlischen Vaterschaft, die uns in Zukunft mit euch verbindet. Könnten wir noch von Liebe sprechen wenn eure Bedürfnisse und Befahren uns unempfindlich ließen? Ist es doch die Liebe, die zum Beispiel das Herz der Eltern mit Ahnung erfüllt und sie anspornt, mit größerer Wachsamkeit das Heil der Kinder zu beaufsichtigen. Diese Sorgsamkeit für euch löst uns keine Ruhe finden; diese rastlose Liebe treibt uns immer wieder an, zu suchen was wohl am nötigsten sei, um euer Glück zu begründen und zu befestigen. Woher soll die Antwort auf diese so schwierige Frage kommen, wenn nicht von dem, der für jeden Bischof das Muster und Vorbild wahrer Hirtenliebe darstellt? Wie Christus die Kirche liebt, so soll der Bischof seine Diözese lieben; was Christus für Seine Kirche erleidet, wird auch das Glück einer Diözese begründen und befestigen. Christus hat zu Gunsten Seiner Kirche um ein einziges Gut gebeten, und in diesem Einen waren alle andern Güter miteinbegriffen.

Die schwerste und feierlichste Stunde im Leben des Heilandes hatte geschlagen: Auf dem Wege nach Gethsemani, wo Er in Wärme sein bitteres Leiden beginnen sollte, richtete Er an Seine Apostel seine letzten Ermahnungen. Traurig und niedergelassen lauschten sie den Worten des geliebten Meisters. Vor dem Geiste des Erlösers standen die Apostel da als die Vertreter des ganzen Menschengeschlechtes, das Er so sehr geliebt, für das Er schon soviel getan und für das Er noch größeres zu tun im Begriffe stand. Für diese Menschheit will Er in den Tod gehen.

Standen die Apostel so vor seinem Geiste als Vertreter jener sündigen, grausamen, gefühllosen Menschheit, so stellten sie andererseits auch die Kirche dar, die in einigen Stunden aus seinem verwundeten Herzen hervorgehen werde, als die kostbarste, die edelste Frucht seines Leidens. Diese Kirche war zugleich seine innigstgeliebte Braut und sein mystischer Körper. Mit dieser Kirche schließt er eine Verbindung, die weit stärker ist als das Band das Leib und Seele verbindet. Er wird zwar sterben, aber nur um ewig wiederzuleben im Himmel und in Seiner Kirche. In der Kirche steht er sein Wirken fort bis ans Ende der Zeiten; in der Kirche haben wir die Ergänzung seines Wirkens, denn sie allein hat zum Endzweck die Erlösung der Menschheit. Er geht gleichsam ganz auf in Seiner Kirche. Sterbend hat Er die Kirche eingelegt zum Erbe dessen, was er als Gottmensch sein eigen nennen konnte; ihr übergab Er seine Lehre, seine Sakramente, seinen Geist, sein Kreuz, sein Blut, sein Priestertum. Dieses war die Kirche, welche die Apostel in jener feierlichen Stunde darstellten, zu deren Grundfesten der Heiland sie erkoren, die sie mit ihrer Lehre, ihrer Arbeit, ihrem Schweiß, ihrem Blute befruchteten, deren Grenzen sie bis an das Ende der Erde ausdehnen sollten. In Gegenwart der Apostel, die, wie schon gesagt, das darstellten, was ihm am teuersten war hienieden, schien seine Seele erfüllt mit bangen Vorgefühl für das Wohl Seiner Kirche. Unter dem Druck dieser Gefühle sprach Er folgende Worte, äußerte Er folgenden Wunsch, in dem alles was das Wohl Seiner Kirche anbetraf eingeschlossen war: „Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, die Du mir gegeben hast, damit sie eins seien wie auch wir.“ „Pater Sancte, serva eos in nomine tuo, quos dedisti mihi, ut unum sint, sicut et Nos.“

„Bewahre sie — nämlich in der Treue zu ihrem Berufe, damit sie sich nicht beirren lassen von den Verführungen der Welt noch entmutigen lassen durch Verfolgungen. Erhalte sie in der Einheit des Glaubens, in der Reinheit meiner Lehre. Bewahre sie vor Zwiespalt und Uneinigkeit, den größten Feinden jeder menschlichen Vereinigung. Halte fern von ihnen alle Eifersucht, den Geist des Widerspruchs und des Reides, wodurch Brüderliebe unerschlagen in Feindeshaß. Halte fern von ihnen alle Engherzigkeit, alle

Selbstsucht, womit die Strebegeister der Welt suchen sich zu erheben und über ihre Mitmenschen zu herrschen. Erhalte sie in jener demütigen, opferwilligen Liebe, in jener aufrichtigen Brüderliebe, die das Kennzeichen meiner Jüngerschaft ist. Diese Liebe ist die nötige Vorbedingung zur Einheit. „Ut sint unum.“ Nichts ist dringender notwendig als diese Einheit. Es ist etwas Großes, um das ich bitte. Fast kommt es mir vor wie ein Wunder, dessen bin ich mir bewußt, aber eben um dieses Wunder flehe ich im Namen jener Einheit, die so unbedingt notwendig ist. Ja, es ist unbedingt notwendig, daß all meine Jünger, alle die an mich glauben, sich einander lieben, sich ihre Beleidigungen gegenseitig verzeihen, daß sie sich lieben trotz aller Meinungsverschiedenheit; es ist nötig, daß sich alle lieben mit einer unerschütterlichen, starken Liebe, denn alle sollen „eins sein“. Die Kirche, zu der sie alle gehören, soll vor der Welt erscheinen im Vollglanze ungetrübter Reinheit, doch dazu ist Einheit notwendig.“

In jenem so herrlichen Gebete zu seinem himmlischen Vater hat der göttliche Heiland damals auch an uns gedacht; mit allen anderen Diözesen stand auch die von Prince Albert und Saskatoon vor seinem die Zukunft umfassenden Geiste. Somit hat Er also auch für unsere Diözese jene Eine Gnade ersehnt, nämlich Einheit der Geister und der Herzen, jene Einheit, die allein zur wahren Eintracht führt. Diese Eintracht ist für alle so auch für uns das Unterpfand aller Gnaden und Segnungen. Eben deshalb ist sie so notwendig, ist sie das höchste aller Güter, das alle anderen in sich schließt. Dem Beispiele des Heilandes folgend können wir auch heute nichts Besseres wünschen als den Vollbesitz jener Einheit. In dieser ersten Begegnung mit euch ist unser Herz ohnehin zu ergreifen, um einen anderen Wunsch zu äußern als den, der in den Worten Christi enthalten ist: „Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, die Du mir gegeben hast, damit sie eins seien wie auch wir.“

Mögen sie vor allem eins sein mit ihrem Bischof, so wie das Haupt und die Glieder nur einen Körper bilden. Mögen sie eins sein mit ihm, damit sie auch eins seien untereinander. Es ist ja nicht denkbar, daß die Glieder unter sich eins sind ohne Abhängigkeit vom Haupte, von dem allein jede Bewegung und jede Anregung ausgehen muß. Im Körper ist jene Abhängigkeit der Glieder vom Haupte natürlich, weil eben ein kräftiges Band sie miteinander vereinigt, das Band der Liebe oder der Selbsterhaltung. Daher wollen wir auch fortwährend und mit Inbrunst zu Gott flehen, daß Er uns stets zur Güte hinneige. Von allen als „gut“ gekannt und geschätzt zu werden, soll unser Bestreben sein. In Unserem Verkehre mit euch soll eine alle Herzen gewinnende Güte Unserm Handeln den Stempel aufdrücken, damit die Herde, die uns gleichsam noch fremd gegenübersteht, sich recht bald an ihren Hirten anschließen, so wie euer Bischof sich seiner Herde schon angegeschlossen hat. Auf diese Weise werden wir uns gegenseitig unterstützen. Das Vertrauen, daß ihr eurem Bischof entgegenbringt, wird für euch zur Quelle der kostbarsten Gnaden, für uns aber werden eure guten Gefinnungen eine Quelle der Ermunterung und der Kraft inmitten der Schwierigkeiten der Diözesanverwaltung.

(Schluß folgt.)

#### Zu verkaufen

12 Acres Farm, eingerichtet für Kuhzucht; alles neue Gebäulichkeiten. 300 tragende Drangebäume und andere Obstbäume. Nahe bei kath. Kirche und Schule, 2 Meilen vom Bahn. Preis \$4000. Prices Poultry Farm, R.R. Box 204 DADE CITY, Florida, U.S.A.

Sichere Genesung aller Kranken durch die wundervollen Granthematisch Heilmittel (auch Nervenleiden genannt). Schmerzende Circulare werden sofort gelindert. Einzig allein echt zu haben von John Eichen, Spezial-Krat und alleinigen Vertretiger des einzig echten reinen granthematisch Heilmittels. Office and Herbarium: 3808 Prospect Ave., E. C., Cleveland, Ohio. Letter-Box 298. Wann bitte sich von Fälschungen u. falschen Nachahmungen

Dry-Cleaning and Dyeing, Alterations and Repairing. SUITS MADE TO ORDER. Special Attention given to Mail Orders. Humboldt Tailoring & Cleaning Co. JAMES J. DANIELS, Prop.

Der Preis für Rahm hält sich auf der Höhe! Rahm bringt Ihnen viel mehr ein als alle anderen Farmprodukte. Das Silo löst die Futterfrage. Schickt Euren Rahm an die alte, zuverlässige Firma. Wir zahlen die höchsten Marktpreise für guten Rahm nach Gewicht u. Prüfung. THE HUMBOLDT CREAMERIES LTD. O. W. ANDREASEN, Manager.

L. Moritzer Humboldt, Sask. Gen. Blacksmith and Horse shoer. Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have Oxy-Acetylene Welding Plant and am able to weld castings or anything of metal. Agent for Cookshutt Implements.

All kinds of Meat can be had at Pitzel's Meat Market. The place where you get the best and at satisfactory prices. WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

The Humboldt Central Meat Market. Fresh Meat always on hand. Delicious Sausages our Speciality. Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.

JUST ARRIVED A big lot of all kind of delicious Imported Spiced Fish and Sardines. All sorts of Fresh Fish and Oysters always on hand. The Humboldt Central Meat Market Schaeffer-Ecker Co. HUMBOLDT, SASK.

Humboldt Feinbäckerei (gegenüber dem Arlington Hotel). Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen, Eisrahm u. erfrischende Getränke. Spezialität: Dänische Feinbäckereien.

BLMYER & CHURCH. UNLICKED BREADS. BEST LOWER PRICES. PUREST CATHOLIC BREAD. BREADS MADE IN THE U.S.A. Write to Cincinnati Salt Foundry Co., Cincinnati, O.

SEND IN YOUR "AD." There was a man in a little town, And he was wondrous wise; He swore (it was his policy) He would not advertise. But one sad day he advertised, And thereby hangs the tale, The ad. was set in quite small type And headed, "Sheriff's Sale."

Dr. R. H. McCutcheon Physician and Surgeon. Office: Kefkey Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT HUMBOLDT. Office: Main Street, Phone 88. Residence: Livingstone St., Phone 78.

Dr. Wilfrid J. Heringer, Physician and Surgeon HUMBOLDT, SASK. Sprechzimmer und Wohnung: Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 39.

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons Specialist in Surgery and Diseases of Women. Office hours 2 to 6 P. M. Rooms 213 Canada Building, SASKATOON Opposite Canadian National Station.

Dr. F. R. NICOLLE, B. A. Physician and Surgeon, QUILL LAKE, SASK.

DR. DONALD MCCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON. — WATSON, SASK. —

E. S. Wilson Rechtsanwalt, Sachverwalter, — Öffentlicher Notar. Büro: Main St., Humboldt, Sask.

BENCE & ELDER Lawyers, Notaries Public — HUMBOLDT, SASK. — Money To Loan Collections Promptly Attended To

OTTO MARX Deutscher Rechtsanwalt & Notar — BRUNO, SASK. — Deutscher Briefwechsel eingeladen!

A. J. WADDELL HUMBOLDT, SASK. Beerdrigung-Anstalt und Leichen-Balsamierung Uebernehme Veranft von Särgen

Licensed Auctioneer I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write, phone or call for terms. A. H. PILLA, MUENSTER.

J. J. DALKE Licensed Auctioneer for Farm and Stock Sales. Address: LENORA LAKE, SASK.

When looking for LAND see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want. A. J. RIES, ST. GREGOR.

Neue Bücher! Deutsch-Canadische Volksbibliothek für Katholiken.

Preis per Band, portofrei, 75 Cts. 6 Bände \$4.00 12 Bände \$7.00. Erster Band: Roman eines Jesuiten. Aus dem Französischen überetzt von P. Christophorus, O.S.B.

Zweiter Band: Durch wessen Hand. Ein Kriminalroman v. Friedr. Thieme. Der Weinhausler. Eine Kriminalgeschichte von Aug. Buchter.

Dritter Band: Der Fall Bersegg. Ein Kriminalroman von Karl Roemer. Der Gänsebock. Erzählung. Knubels Rache. Militärhumoreske.

St. Peter's College Store MUENSTER, SASK.

Änderung ihrer Adresse sollten unsere Leser uns stets sofort mitteilen, und nicht vergessen, nebst ihrer neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch diejenige nach der alten Postoffice einstellen können.

Dante

Zur 600-jährigen Gedenkfeier des Sterbetages des Dichters am 14. September 1921

(9. Fortsetzung)

III. Das Paradies.

Mit dem dritten Liede seiner „Göttlichen Komödie“ führt uns Dante zum Höchsten, was ein christlicher Dichter schildern kann. „Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört und in keines Menschen Herz ist es gedrungen, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben“, sagt der hl. Paulus. Es ist also noch niemand dort gewesen, um uns das Reich der Seligen schildern zu können. Umso mehr hat von jeher die Phantasie der Menschen sich mit dieser Frage befaßt und es gibt eine ganze Anzahl von Visionen über das Himmelreich und seine Bewohner. Auch die Heilige Schrift redet in glühenden Worten vom Himmel, und aus ihr hat Dante bei der Schilderung des Paradieses vielfach seine Vergleiche entnommen, während andere aus dem Gebiete der Philosophie und Scholastik stammen, denn Dante war nicht nur ein gläubiger Sohn der Kirche, sondern auch ein gelehriger Schüler des hl. Thomas v. Aquino, des Fürsten der Scholastik. Dantes Schilderung des Paradieses entstammt also den verschiedensten Quellen und mehr wie je entfaltet hier der Dichter den unermeßlichen Reichtum seines Seelenlebens wie auch seine Kenntnisse auf allen Gebieten der damaligen Wissenschaft. Gerade das letztere, daß der Poet immer wieder die mannigfachen Streitfragen der Gelehrten im Rahmen seiner Dichtung verwoben hat, machen diese für den Laien so schwer verständlich und es ist der Grund, weshalb die Göttliche Komödie von jeher berühmt und bewundert war, aber wenig gelesen wurde.

Vor 600 Jahren waren natürlich die Kenntnisse der Menschen von der Erde und den Himmelskörpern grundverschieden von den heutigen Anschauungen. Dante hat nun zwar sein Paradies auf der Grundlage der damaligen Wissenschaft aufgebaut, sein weitsehender Geist scheint jedoch bereits an der Nichtigkeit der herrschenden Anschauungen gewarnt zu haben, wie aus jener Stelle des Paradieses hervorgeht, wo er vom Saturn aus einen Blick auf die kleine Erde zurückwirft, die von seinen Zeitgenossen als der Zentralpunkt und die Krone der Schöpfung betrachtet wurde, während sie in Wirklichkeit doch nur ein winziger Teil des Weltalls ist, er es sich nicht versagen konnte mitleidig zu lächeln ob dieser Annahme. Wie bereits früher angeführt, glaubte man über der Erde sieben verschiedene Himmel, nämlich: Mond, Merkur, Venus, Sonne, Mars, Jupiter und Saturn. Diese sieben umspannte als achter der Fixsternhimmel, und über diesem wölbte sich der Kristallhimmel, von welchem alle Bewegung der Himmelskörper ausging. Das Ganze aber ward umschlungen vom Empyreum, dem Sitz der Gottheit, dem Ursprung des Lichts und der Liebe, die von dort aus alle Sphären durchflutet. Von Beatrice geleitet schwebt Dante nun durch alle Himmel. Er schildert uns das Leben der Seligen, sucht die bedeutendsten theologischen Fragen zu ergründen, läßt die Ordensstifter und Heiligen zu uns reden und sieht im herrlichsten Glanze thronend die Mutter der Gnaden, die Gottesmutter, auf deren Fürsprache dem Dichter sein höchster Wunsch gewährt wird, das Geheimnis der heiligen Dreifaltigkeit zu schauen, jene ewige Liebe, die die ganze Schöpfung umfängt und in Weisheit regiert.

Die Herrlichkeit des Schöpfers, der das Ganze bewegt, die Glorie, die das All durchdringt, glänzt hier in schwächerem, da in stärkerem Glanze.

Dort war ich, wo das weiße Licht entspringt: Im Himmel! Schaute Dinge, die zu sagen Menschlicher Kraft und Zunge nie gelingt.

Doch was zu sammeln nur vermocht mein Fleiß An Schätzen aus dem heiligen Reich — das gebe Als Stoff dem Liede mein Gedächtnis preis.

Mit der Schilderung des Paradieses sieht der Poet sich seiner höchsten Aufgabe gegenübergestellt und bevor er die Lösung in Angriff nimmt ruft er Apollo an, ihm die dichterische Kraft einzugeben damit es ihm gelingen möge sich den Vorber zu verdienen und sein Werk einem guten Ende zuzuführen. Dante schaut in das wunderbar leuchtende Antlitz Beatrices, diese hingegen blickt starr zur Sonne empor, und ohne daß er erklären könnte wie es geschieht, fühlt der Poet, daß sie beide wie mit magischer Gewalt peilschnell zur Höhe streben. Der harmonische Klang der Sphären, der glutrote Dunst überzeugen Dante, daß er sich nicht mehr auf der Erde befindet, doch ist es ihm ein Rätsel, wie er in seiner körperlichen Schwere ohne jede Anstrengung sich über leichtere Körper, wie Luft und Feuer, erheben könne. Beatrice gibt ihm hierüber Aufklärung: In der ganzen Schöpfung herrscht eine wunderbare Ordnung, alles strebt nach dem höchsten Ziele, zu Gott. Auf Erden geschehe dies Streben nach Gott nicht immer auf direkte Weise, denn viele Menschen schlagen falsche Wege ein um ihr Endziel zu erreichen, bis die göttliche Gnade sie leitet; in den himmlischen Sphären aber strebt alles direkt dem Schöpfer zu, so auch Dante, da er durch die ihm verliehene Gnade von allen irdischen Fesseln befreit sei.

O Göttlichkeitsgefühl! Den Seelendeutern fehlt Wort hier und Begriff! Doch wen's erproben Die Gnade läßt, verzichtet aufs Erläutern!

Ob ich im Leib, ob außerm Leib erhoben? Du weißt es, heilige Liebe, die du lenkst Die Welten und im Licht mich trugst nach oben!

Sie durchschweben einen Feuerkreis, der die Erde vom Mondhimmel trennt und als die Heimat der Blige betrachtet wurde. Hier richtet der Poet eine Warnung an jene Leser, die ihm etwa nur aus Neugierde und ohne die Schwierigkeit der Reise in Betracht zu ziehen, „im kleinen Boot“ nachgefolgt sind. Er rät ihnen, sich den Meereswogen nicht länger anzuvertrauen und lieber zum heimatlichen Strande zurückzukehren, denn wenn sie seiner Spur nicht sicher folgen könnten, würden sie doch nur enttäuscht sein. Es gelte durch niederfahrende Fluten zu steuern, und nur neuen Weigen rät er ihm zu folgen, die sich nach der Engelspeise des Himmels segnen, die zwar Nahrung gewähre aber nicht sättige.

Weilschnell durchschweben sie den Raum und befinden sich nun im ersten Himmel, auf dem Mond. Wie Lichtstrahlen in das Wasser eindringen können ohne dieses zu trennen, so durchschweben sie nun die gläserne Substanz des Mondes. Gleich regt sich in Dante der Gelehrte und er verliert sich in eine schulmeisterliche Belehrung über die Entstehung der Mondflecken. Beatrice löst die Frage damit, daß der Mond als der unterste der Himmel von der Quelle des Lichtes am weitesten entfernt sei und deshalb die göttliche Güte auch schwächer widerstrahle. Im Einklang damit erscheint auch die Seligkeit derer etwas getrübt, die sie in diesem Himmel antreffen. Sie gewahren nun die Seligen, die in der gläsernen Substanz des Mondes wie Spiegelbilder erscheinen und Beatrice erklärt, daß diese Seelen ihre geistlichen Gelübde nicht vollkommen erfüllten, weshalb ihrer Seligkeit Schranken gesetzt sind. Dante begreift nicht, wie jemand für die Richteinhaltung eines Gelübdes verantwortlich sein kann, wenn er zwingungsweise daran verhindert wurde

sein Gelübde zu erfüllen. Beatrice gibt ihm Aufklärung über das Wesen des Gelübdes im allgemeinen, warum und wann die Kirche Dispens erteilen darf und das ursprüngliche Gelübde durch ein anderes ersetzt werden kann, was den Dichter zu der Mahnung veranlaßt:

O Menschen, spottet der Gelübde nicht! Seid treu, jedoch nicht vorschnell im Versprechen.

Der hl. Klara wird hohes Lob gesendet, die, einem vornehmen Hause entstammend, allen Glanz und Reichtum im Stiche ließ um sich dem Herrn zu weihen durch ein Leben der Demut und Arbeit, und weder durch Bitten noch Zwang von der Erfüllung ihres Gelübdes abzubringen war. Dante fragt eine der Seligen, ob sie sich nicht nach einem höheren Himmel sehne. Lächelnd, wie von Ursprungsliebe durchglüht, antwortet ihm diese, die Kraft und Güte der Liebe lasse hier jeden zu Frieden sein mit dem, was er befinde. Denn alle, die der Anschauung Gottes teilhaftig werden, haben zugleich auch den Willen Gottes, dem sie in Liebe bereint sind:

„Hier, Bruder, gibt der Liebe Kraft und Güte Mit eigenem Besitz Zufriedenheit — Und nach nichts anderm dürstet das Gemüte.

Wenn wir ersehnten größte Herrlichkeit, So würde unser Wunsch zurückgehen Dem Willen des, der uns hier eingereicht.

Denn das gehört zur Form des Seligseins: Ja Gottes Willen halten sich und fügen, Daß unser aller Wille schmilzt in eins!

Alle Seligen, fährt Beatrice fort, ruhen in Gott, und die Seraphim die dem Herrn am nächsten thronen weilen im selben Himmel wie die Seelen die sie hier im Monde antreffen. Nur der Grad ihrer Seligkeit sei verschieden, was durch die Verschiedenheit der Aufenthaltsorte angedeutet werden soll.

Da ward mir klar: im Himmel überall Ist Paradies, strömt der Gnadenregen Auf alle nicht in gleichem Tropfenfall.

Beatrice richtet ihren Blick zur Höhe nach dem hellsten Punkte und beide schweben nun zum zweiten Himmel empor, dem Merkur, wo sie jene Seelen antreffen die auf Erden hinter des öffentlichen Rechts, der Geschäfte und Verträge, und Führer der menschlichen Gesellschaftsordnung waren. Wie wenn man in einen klaren durchsichtigen See einen Brocken wirft und sieht die Fische von allen Seiten darauf zuilen, so tauchen die Seelen in das Licht des Merkur ein und sehen sich gleich umschwärmt von tausenden leuchtenden Seelen, deren Glänzen ihr himmlisches Entzücken verklärt. Kaiser Justinian tritt auf, rühmt den Flug des römischen Adlers über die Erde, und wie im römischen Kaiserthum die Quelle alles Rechtes ruhe. Die monarchischen Prinzipien des Dichters werden hier wieder aufgerollt, darauf die ganze Erlösungslehre. Beatrice führt näher aus, warum der Sohn Gottes durch seinen Opfertod die sündige Menschheit erlösen mußte, und daß von Weltanfang bis Weltuntergang kein Tag denen an Bedeutung gleichkomme, wo der Sohn Gottes als Mensch geboren ward und wo er auf Golgatha den Kreuzestod erlitt, um die Menschheit vom Fluch der Sünde zu erlösen.

Der Mensch, neu seinem Gotte hingegeben, Ward wieder rein wie einst in Edens Flur;

Unfrei macht ihn die Sünde, sie alleine, Unähnlich macht sie ihn dem höchsten Gut, Daß minderhell er glänzt im Himmelsheine.

Und wenn er sich nicht straf und Buße tut, Nicht ausfüllt die durch Schuld entstandnen Lücken, Nie mehr auf ihm die alte Würde ruht!

In Gedanken schnelle schweben sie nun zum dritten Himmel, zur Venus empor, und Dante merkt am strahlenden Antlitz Beatrices daß sie sich bereits dort befinden, ehe es ihm recht bewußt ward. Wie man in Feuersglut einzelne Flammen wahrnehmen kann und im Chorgesang einzelne Melodien, so sieht er im Lichtglanz des Venushimmels viele Einzellichter die sich wie im Reigen drehen und hört den wunderbaren Gesang jener Seligen, von denen es heißt: Wer viel geliebt, dem wird auch viel vergeben.

Zum Himmel hörte ich Hofanna steigen — So unbeschreiblich, daß, seit ichs vernommen, Der Wunsch, es neu zu hören, nicht will schweigen.

Das glänzende Licht der Venus hat schon im Altertum die Aufmerksamkeit der Menschen erregt. Der schöne Stern, der sich liebäugelnd bald der Sonne naht, bald von ihr entfernt (als Morgen- und Abendstern), sollte ein Mutterlangen nach Liebe ausstrahlen, weshalb man ihm Opfer darbrachte und andere Ehren erwies, denn es herrschte der Glaube, daß die Gestirne einen großen Einfluß auf die Geschichte der Menschen ausübten. An diesen Einfluß der Gestirne glaubte man noch im Mittelalter und Dante läßt sich nun von den Seligen des Venushimmels über diese Theorie belehren. Der Einfluß der Himmelsbewegung verhöte die Einförmigkeit in der Natur wie bei den Menschen, denn eine Gleichheit aller wäre der Tod des menschlichen Gesellschaftslebens. So komme es, daß der eine zum Gelehrten geboren werde, der zweite zum Krieger, der dritte zum Priester und der vierte zum Künstler oder Arbeiter. Der Fehler der Menschen sei es nun, daß sie dieser natürlichen Veranlagung nicht die genügende Beachtung schenken, was schon oft böse Folgen gezeitigt habe:

Bequeme sich nur immer eure Welt, Auf die Naturgesetze achtzugeben, Viel besser mit der Menschheit wärs bestellt.

Ihr aber zwingt den Mann zum Klosterleben, Der für das Schwert geboren, um den andern Statt auf die Kanzel auf den Thron zu heben — Drum sieht man euch so oft im Irrtum wandern!

(Fortsetzung folgt.)

Mehl und Futter gegen Weizen!

Diese Liste zeigt, was die Farmer für jedes Bushel Weizen bei uns einzuweisen können an Mehl und Futter. Fürs Mahlen berechnen wir 20 Cents per Bushel.

Table with 2 columns: Weizen No. 1 and Weizen No. 2. Rows show 34, 12, 8 lbs of Superior, Rie, and Mittelforte flour.

Table with 2 columns: Weizen No. 2 and Weizen No. 3. Rows show 32, 13, 9 lbs of Superior, Rie, and Mittelforte flour.

Table with 2 columns: Weizen No. 3 and Weizen No. 4. Rows show 30, 14, 10 lbs of Superior, Rie, and Mittelforte flour.

Mehl- u. Futtersäcke 25c per Stück, wenn der Farmer nicht seine eigenen mitbringt.

McNab Flour Mills, Ltd. Humboldt, Sask.

Geld-Anleihen gesucht

Der Bau des neuen St. Peter's Kollegiums verschlingt sehr viel Geld. Das St. Peter's Kloster ist daher gezwungen, sich eine große Schuldenlast aufzuladen. Mit der Bank d'Hoche-laga haben wir ein Abkommen getroffen, demzufolge sie uns bereitwillig das nötige Geld zu sehr annehmbaren Bedingungen vorstreckt, bis der Bau des Kollegiums vollendet ist. Dann will sie aber ihr Geld wieder einziehen, denn, wie jedermann weiß, gewähren Banken keine Anleihen auf längere Zeit. — Wir richten deshalb an die Leser des St. Peter's Bote das Gesuch, uns durch Geldanleihen, auf längere Zeit, d. h. auf einige Jahre, zu niederm Zinsfuß zu Hilfe zu kommen. Wer uns hierin hilft, hilft mit an einem guten Werke und hat sein Geld gut und sicher angelegt. Das 18-jährige Wirken der Benediktiner in der St. Peter's Kolonie sollte genug Gewähr sein für die Sicherheit der Anlage. Wer daher in der Lage ist, uns auszuweichen, der möge uns dies sobald als möglich mitteilen und dabei angeben, wie viel Zinsen er haben will. Da das Geld, welches in unserem Kollegium angelegt wird, sicherer stehen wird wie auf einer Bank, so erwarten wir, daß man auch die Zinsen so niedrig als möglich ansetzen wird. Mit hohen Zinsen ist uns nicht gedient. Für hohe Zinsen können wir auch Anleihen von sogen. Loan-Gesellschaften erhalten. Wer uns also helfen will, der schreibe unverzüglich an

Rt. Rev. Abbot Michael Ott, O.S.B., St. Peter's Abbey, Muenster, Sask.

St. Peter's College

Muenster, Saskatchewan

wird definitiv am 15. Nov. eröffnet werden

- Borbereitungs Kursus, Kaufmännischer Kursus, Klassischer Kursus, Philosophischer Kursus, Theologischer Kursus, PREPARATORY COURSE, COMMERCIAL COURSE, HIGH SCHOOL, COLLEGE, PHILOSOPHICAL AND THEOLOGICAL COURSE

Um nähere Aufschlüsse wende man sich an

THE PRESIDENT, ST. PETER'S COLLEGE, MUESTER, SASK.

We Print

Envelopes, Letterheads, Noteheads, Posters, Circulars, etc. ST. PETERS BOTE, MUESTER, SASK.

Zur Alten Heimat für Weihnachten und Neujahr!

Ein Extrazug

fährt von Winnipeg Union Station am 7. Dez. um 5 Uhr von am 7. Dez. um 5 Uhr nachm.

bis zur Seite des Schiffes in Halifax Dampfschiff "MEGANTIC" nach Liverpool.

Spezielle Schlafwagen von: Edmonton, Calgary, Saskatoon, Regina.

Der Dampfer verläßt Halifax nach Ankunft des Extrazuges.

Bestellen Sie sofort Ihre Karten beim Local-Agenten oder übergeben Sie an: W. J. QUINLAN, Dist. Pass. Agt. WINNIPEG, MAN. W. STAPLETON, Dist. Pass. Agt. SASKATOON, SASK. J. MADILL, District Pass. Agent EDMONTON, ALTA. Dura-gehende Tourist-Schlafwagen direkt an die Seite des Schiffes für die folgenden Tampfer: S.S. Canada (Montreal) 19. Nov. S.S. Cassandra (Montreal) 19. Nov. S.S. Saxonia (Halifax) 10. Dec. S.S. Saturnia (Halifax) 12. Dec. S.S. Canada (Halifax) 16. Dec.

Canadian National Railways

St. Peters Bote

Der St. Peters Bote wird von den Bewohnern...

Die Redaktion der Bote ist nun um...

Kirchliches.

Regens, Sask. Am 10. und 11. Nov. feiert der hochw. P. Bon...

Maria v. L. Am 21. Okt. wurden hier die kirchlichen...

Zu Hause. Am 30. Der Kapuziner...

Denver, Colo. 5 Erzbischöfe, 16...

3. Heilige überlebte William H....

St. Louis, Mo. Eine Beerdigung...

Alton, Ill. In der St. Franziskus...

San Francisco, Calif. Der...

Belgien. Der Bischof von Namur...

Belgien. Der Bischof von Namur...

Belgien. Der Bischof von Namur...

Wer über andre schlechtes hört...

Wer über andre schlechtes hört...

Wer über andre schlechtes hört...

St. Peters Kolonie

Carroll. J. H. Schmitt und...

Freunden, Wohltätern und den...

Wir leisten der Menschheit einen wirklichen Dienst!

Die Käufer bestürmen uns, sie strömen massenhaft in unseren Laden...

Table with 4 columns: Damen Unterwäsche, Mädchen Unterwäsche, Knaben Unterwäsche, Männer Unterwäsche. Includes various clothing items and prices.

NOZICK'S DEPARTMENT STORE HUMBOLDT -- SASK. Die ersten Hundert Kunden erhalten: 2 Stücke Gold Seife 2 Stücke B & J. Seife 1 Palet Seifenpulver alles für 25c